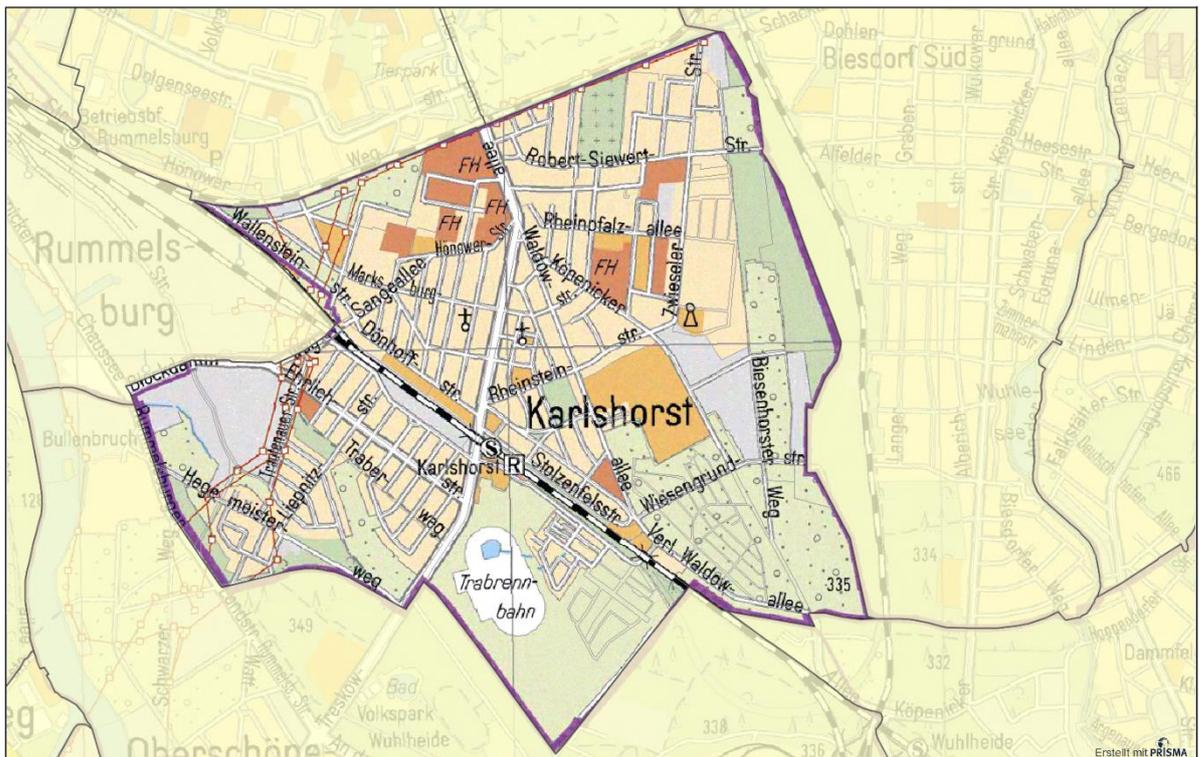




# STADTTEILPROFIL 2015

Karlsruhorst

## Teil 1 – Analyse und Bewertung



Carlsgarten



Theater Karlsruhorst



Trabrennbahn Karlsruhorst



Deutsch-Russisches-Museum

## **Impressum**

Herausgeber: Bezirksamt Lichtenberg von Berlin  
Arbeitsgruppe Sozialraumorientierung  
Koordination: OE SPK L, Herr Heymann  
Bearbeitung: OE SPK, Frau Pöhl  
Bildnachweis Titelseite: Bezirksamt Lichtenberg, Howoge Dombrowsky, Wulf Olm  
Bearbeitungsstand: 30.05.2016

### **Hinweis:**

Alle Daten, falls nicht expliziert ausgewiesen, sind mit Stand vom 31.12.2014 (Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg)



### Inhaltsverzeichnis

0. Einleitung.....	6
1. Kurzporträt des Stadtteils – stadträumliche Struktur .....	7
2. Demografische Struktur und Entwicklung .....	10
2.1 Einwohnerentwicklung .....	10
2.2 Altersstruktur .....	11
2.3 Migrationshintergrund.....	13
2.4 Wanderungen .....	14
2.5 Bevölkerungsprognose / Haushaltsprognose .....	15
3. Soziale Situation .....	16
3.1 Einordnung in die gesamtstädtische Sozialberichterstattung .....	16
3.2 Erwerbsbeteiligung und Arbeitslosigkeit .....	17
3.3 Transferleistungsabhängigkeit .....	18
3.4 Soziale Situation von Kindern und Jugendlichen .....	19
3.5 Soziale Situation von Seniorinnen und Senioren.....	21
4. Bildungssituation .....	23
4.1 Vorschulische Bildung .....	23
4.2 Schulische Bildung .....	24
5. Gesundheitliche Situation .....	25
5.1 Ergebnisse aus der bezirklichen Gesundheitsberichterstattung.....	25
5.2 Gesundheitliche Situation von Kindern und Jugendlichen .....	26
6. Wirtschafts- und Gewerbestruktur .....	27
6.1 Beschreibung der Situation .....	27
6.2 Arbeitsstätten und Beschäftigte am Arbeitsort .....	28
7. Wohnsituation .....	30
7.1 Wohnungs- und Eigentümerstruktur .....	30
7.2 Wohnlage, Mietenentwicklung und Wohndauer .....	30
8. Soziale Infrastruktur .....	32
8.1 Einrichtungen zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern und Jugendlichen .....	34
8.1.1 Kindertagesstätten.....	34
8.1.2 Schulen und schulbezogene Einrichtungen .....	36
8.1.3 Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit.....	38
8.2 Einrichtungen für Seniorinnen und Senioren (Wohnen, Freizeit) .....	39



## STADTTEILPROFIL 2015 – Karlshorst

8.3	Zielgruppenspezifische Einrichtungen (zum Beispiel Menschen mit Migrationshintergrund, Pflegebedürftige, Frauen / Männer, Menschen mit Behinderungen, Menschen mit sozialen Problemen et cetera) .....	40
8.4	Einrichtungen der Stadtteilarbeit / zielgruppenübergreifend arbeitende Einrichtungen.....	42
8.5	Kultur- und Weiterbildungseinrichtungen .....	43
8.6	Gesundheitseinrichtungen .....	45
8.7	Sporteinrichtungen (gedeckte und ungedeckte Sportanlagen, Schulsportanlagen) .....	46
8.8	Weitere Einrichtungen .....	47
9.	Grüne Infrastruktur und öffentlicher Raum.....	48
9.1	Grün- und Freiflächen .....	49
9.2	Spielplätze .....	52
9.3	Öffentlicher Raum .....	55
10.	Mobilität .....	57
10.1	Erschließung durch ÖPNV.....	57
10.2	Straßeninfrastruktur .....	58
10.3	Verkehrssicherheit .....	59
11.	Umwelt (Lärmbelastung, Luftbelastung, Bioklima) .....	60
12.	Förderprogramme und Projekte.....	62
12.1	Förderprogramm und Aktionskulissen .....	62
12.2	Laufende investive Maßnahmen.....	62
12.3	Nichtinvestive Projekte.....	62
13.	Partizipation: Strukturen der Bürgerbeteiligung und Akteursvernetzung .....	63
14.	Zusammenfassung: Potenziale und Herausforderungen .....	64
15.	Anlagen .....	70
15.1	Demografische Grunddaten - Bezirksregion .....	70
15.2	Kernindikatoren – Bezirksregion .....	73



# **TEIL I**

Beschreibung und Bewertung des Stadtteils

**Karlshorst im Bezirk Lichtenberg**



### 0. EINLEITUNG

Der Berliner Senat beschloss im Jahr 2009 auf der Grundlage des „Handbuch zur Sozialraumorientierung“, Bezirksregionenprofile (BZRP) als Planungs- und Entscheidungsgrundlage für eine integrierte Stadt(teil)entwicklung für alle Berliner Bezirke zu verfassen. Diese Bezirksregionenprofile werden im Bezirksamt Lichtenberg als Stadtteilprofile bezeichnet.

Sie stellen einen wesentlichen Baustein für die Umsetzung der Sozialraumorientierung im Kontext der Rahmenstrategie Soziale Stadtentwicklung dar. Die Stadtteilprofile bilden eine Arbeits- und Verständigungsgrundlage sowohl für das sozialraumorientierte, integrierte sowie Ressort- und Ebenen übergreifende Handeln in der Politik als auch für das gemeinsame und abgestimmte Handeln von Verwaltung, lokalen Akteuren und Bewohner/innen. Im Handbuch zur Sozialraumorientierung heißt es dazu: „Integriertes Planen und Handeln erfordert eine verbindliche und verlässliche integrierte Planungs- und Entscheidungsgrundlage, die regelmäßig aktualisiert wird. Diese Grundlage soll in Form der qualifizierten, integrierten Bezirksregionenprofile erstellt werden (...)“.

Wichtige Elemente sind dafür verlässliche Informationen zu verschiedenen Entwicklungsbereichen, wie die so genannten Kernindikatoren (vergleiche Liste der Kernindikatoren). Diese werden über den Datenpool (Amt für Statistik Berlin-Brandenburg und Senatsverwaltung für Stadtentwicklung) zusammengetragen und zur Verfügung gestellt. Diese im Weiteren verwandten Daten und Informationen wurden in einem längeren Arbeits- und Erörterungsprozess zwischen den verschiedenen Senatsverwaltungen und Bezirken in Berlin abgestimmt. Ein Kernsatz ist dabei, dass das Bezirksregionenprofil keine Fachplanung ersetzen kann und will. Vielmehr soll das Bezirksregionenprofil ein qualifiziertes Blitzlicht auf die aktuelle Lage und die verschiedenen stadtentwicklungspolitischen Bereiche werfen, so dass sich die Beteiligten der verschiedenen Fachrichtungen zügig einen Überblick über die gesamten Entwicklungen in den Bezirksregionen erschließen können und somit eine Basis für die Abstimmung der gemeinsamen Zielrichtung und Strategien erlangen.

Ein wesentliches Arbeitsinstrument für den schnellen und aussagekräftigen Überblick bilden dabei die Kernindikatoren (eine Übersicht dazu findet sich im Anschluss an die Einleitung). Die räumliche Grundlage bilden in Berlin die „Lebensweltlich orientierten Räume“ (Prognoseräum, Bezirksregion und Planungsraum), wobei hier Bezirksregion und Planungsraum als erfahrbare Sozialräume im Mittelpunkt stehen.

Der Bezirk Lichtenberg besteht städtebaulich gesehen aus den beiden ehemaligen Bezirken Hohenschönhausen und Lichtenberg. Die 750-jährige Geschichte des Bezirkes trifft dabei auf die der Großsiedlung Neu-Hohenschönhausen entstanden von 1984 bis Anfang der 1990er Jahre und der Neubaugebiete, wie an der Rummelsburger Bucht oder in Karlshorst sowie den drei ehemaligen Dörfern Falkenberg, Wartenberg und Malchow.

Die Aufteilung in Lebensweltlich orientierte Räume folgt der städtebaulichen Struktur und bisherigen Stadtteil- und Quartiersbildung. Die dreizehn Stadtteile (Bezirksregionen) des Bezirkes liegen in insgesamt 5 bezirklichen Prognoseräumen) und sind wiederum in insgesamt 32 Planungsräume (PLR) untergliedert.

#### **Erstellung der BZRP**

Die Aufbereitung der Daten im Teil 1 und die Erstellung der Grafiken erfolgt durch den Steuerungsdienst (Organisationseinheit Sozialraumorientierte Planungscoordination), die fachliche Einschätzung der Daten obliegt den einzelnen Fachabteilungen. Ziele und Maßnahmen (siehe Teil 2) werden im Rahmen der AG Sozialraumorientierung fachübergreifend erarbeitet.



# 1. KURZPORTRÄT DES STADTTEILS – STADTRÄUMLICHE STRUKTUR

Abbildung 1: Luftbild des Stadtteils mit Grenzen der Planungsräume



### Räumliche Begrenzung

Der Stadtteil Karlshorst liegt im Süden des Bezirkes Lichtenberg. Er grenzt im Norden an die Großsiedlung „Friedrichsfelde/Ost“ und das Gelände des „Tierparks Berlin“ (getrennt durch eine Bahnfläche u.a. für die U-Bahnlinie U5), im Osten an das Bahngelände des ehemaligen Güter- und Rangierbahnhofs Karlshorst, im Süden an den Volkspark Wuhlheide und im Südwesten an das ehemalige Industrie- und Gewerbegebiet „Köpenicker Chaussee/ Blockdammweg“. Der Stadtteil umfasst eine Fläche von circa 660 Hektar.

Karlshorst ist gekennzeichnet durch seine „Insellage“, eingerahmt von Bahn-, Wald- und Industrie- sowie Gewerbeflächen. Die Strecke der ehemaligen niederschlesisch-märkischen Eisenbahn trennt zudem den Stadtteil in einen nördlichen und südlichen Bereich. Eine Verbindung besteht nur über die Bahnunterführung am S-Bahnhof „Berlin-Karlshorst“ entlang der Treskowallee. Daraus resultiert eine hohe Verkehrsbelastung dieser überörtlichen Hauptverkehrsstraße und angrenzender Bereiche. Die „Insellage“ Karlshorst hat zur Folge, dass der gesamte Bereich von einem Einbahnstraßen- und Sackgassennetz geprägt ist. Weitere große übergeordnete Verkehrsstrassen konnten sich nicht entwickeln. Untergeordnete Verbindungen des Stadtteils bestehen über Ehrlichstraße und Blockdammweg nach Westen sowie über die Verlängerte Waldowallee und Köpenicker Allee in Richtung Osten.



## STADTTEILPROFIL 2015 – Karlshorst

### Entwicklung des Stadtteils

Die Entwicklung von Karlshorst ist eng verbunden mit der Geschichte Friedrichsfeldes. 1825 entstand in der Friedrichsfelder Feldmark aus landwirtschaftlichen Erwägungen ein kleines Vorwerk der Familie von Treskow. Gut Friedrichsfelde und Gemeinde entwickeln sich unter ihrer Herrschaft zu einem typischen Berliner Vorort.

Mit der Eröffnung der niederschlesisch-märkischen Eisenbahn 1842 entwickelte sich der Bereich um das Vorwerk zu einer Zuzugsgemeinde. 1862 fand das erste preußische Armeejagdrennen auf dem Geläuf von Carlshorst statt. 23 Jahre später, 1885, entstehen erste Wohnhäuser in unmittelbarer Nähe des neu errichteten Rennbahnhofs Carlshorst; 1893 wird die Hindernisrennbahn gebaut und 1895 die Kolonie Carlshorst gegründet.

Damit waren die Weichen gestellt. Vorwerk, Rennbahn und die günstige Verkehrsanbindung sind gemeinsam der Motor der weiteren Entwicklung. Es beginnt die Besiedlung der ehemaligen Felder durch konservativ geprägte Bauvereinigungen wie „Eigenhaus“ und „Heimstätten AG“. Aus der Gründerzeit der Kolonie stammt die Bebauung westlich der Treskowallee.

Während südlich der niederschlesisch-märkischen Eisenbahn, später S- und Regionalbahnstrecke, 2-3geschossige Villen bzw. frei stehende 1-2geschossige Einfamilienhäuser zu finden sind, wurden nördlich davon mehrgeschossige Mietshäuser für die weniger Begüterten errichtet. Im Süden von Karlshorst liegt die in den 20er Jahren errichtete 2-3geschossige Waldsiedlung.

1920 wurden Friedrichsfelde und Karlshorst Ortsteile von Berlin-Lichtenberg.

Zum Ende des Ersten Weltkrieges erlangt Karlshorst militärische Bedeutung durch den Bau des Militärflugplatzes Karlshorst/Biesdorf, welche ihre Fortsetzung 1936-38 mit dem Bau der Festungspionierschule 1 und der späteren sowjetischen Besatzung ab 1945-1994 findet.

Wirtschaftlich ist Karlshorst vorrangig durch Einzelhandel und Handwerk geprägt.

Seit Gründung der Kolonie Vorwerk Karlshorst 1895 erlebte der Stadtteil einen schnellen Bevölkerungszuwachs (1886: 500 Einwohnerinnen und Einwohner, 1900: 2.600, 1919: 10.150). Bis zur Wende und danach stagnierte das Wachstum und pendelte sich bei circa 19.000 Einwohnern (1994) ein.

Bis zum Jahr 2012 stieg die Einwohnerzahl auf circa 23.000.

Aufgrund der vorhandenen Wohnungsbaupotentiale wird auch weiterhin mit einem Wachstum der Einwohnerzahl ausgegangen.

### Karlshorst West

In Karlshorst West existieren gemischte Bauformen von Villen und Mietshäusern. Im Stadtteil existiert eine sehr hohe Identifikation der zum Teil hier schon lange lebenden Menschen mit ihrem Stadtteil.

Das Gebiet um den Blockdammweg soll im Rahmen einer städtebaulichen Umsteuerung zu einem lebendigen Quartier mit neuen Gewerbeflächen, einer attraktiven Wohnbebauung im Anschluss an das Prinzenviertel sowie abwechslungsreichen Grünflächen entwickelt werden. Damit wird der Kraftwerksstandort verträglich in die städtebauliche Struktur eingebunden

### Karlshorst Nord

Im September 2012 erfolgte die Grundsteinlegung für die Gartenstadt Karlshorst. Damit wird Karlshorst ein beliebtes Zuzugsgebiet für junge Familien bleiben. Im Stadtteil befindet sich der gesamtstädtisch bedeutsame Bildungsstandort der Hochschule für Technik und Wirtschaft. Weiterhin in Karlshorst Nord angesiedelt sind der Jugendclub und die Seniorenbegegnungsstätte des Prognoseraums.

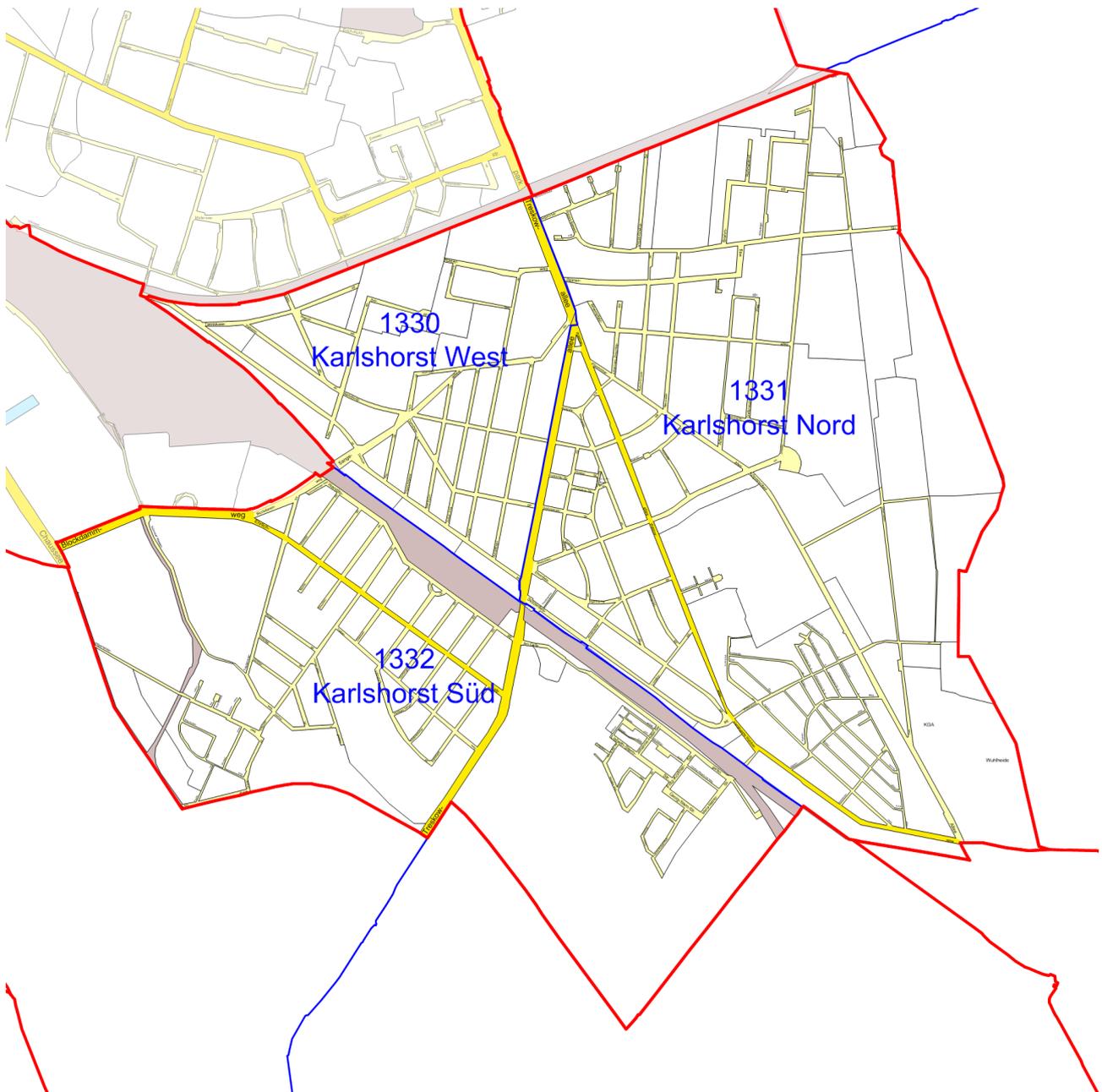


## STADTTEILPROFIL 2015 – Karlshorst

### Karlshorst Süd

In den letzten Jahren sind in Karlshorst Süd Eigenheime und Reihenhäuser im „Carlsgarten“ an der Trabrennbahn entstanden. Somit haben wir es mit einem für Familien und Kinder besonders attraktiven Stadtteil zu tun, was auch an dem direkten Übergang zur Wuhlheide liegt. Die Versorgung mit Schulen, sozialen Treffpunkten in der Nachbarschaft und ein Treffpunkt für Jugendliche sind nicht ausreichend. Durch den Übergang zur Wuhlheide ist dieser Stadtteil angebunden an Freizeit und Sport.

**Abbildung 2: Stadtteilkarte**





## STADTTEILPROFIL 2015 – Karlshorst

### 2. DEMOGRAFISCHE STRUKTUR UND ENTWICKLUNG

#### 2.1 Einwohnerentwicklung

Tabelle 1: Einwohnerentwicklung

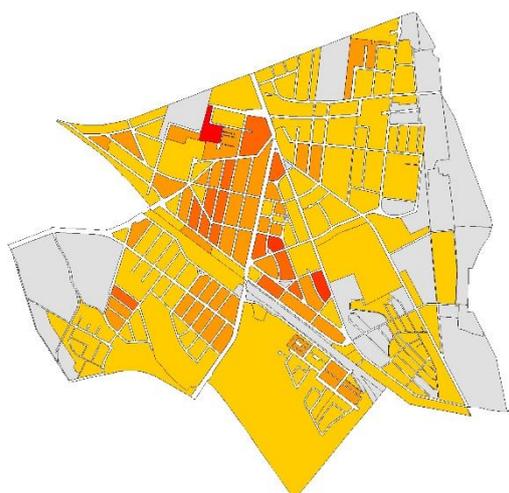
Räumliche Ebene		Einwohner/innen (EW)			Veränderung des Anteils EW gesamt in %		Veränderung des Anteils ♀ in %	
		gesamt	♀ absolut	Anteil ♀ in %	Vorjahr	5 Jahre	Vorjahr	5 Jahre
1330	Karlshorst West	8.137	4.165	51,2	2,1	11,8	-0,7	-0,8
1331	Karlshorst Nord	9.427	4.946	52,5	1,7	7,1	0,1	0,2
1332	Karlshorst Süd	6.080	3.126	51,4	5,7	20,8	0,1	-0,1
13	Karlshorst	24.326	12.614	51,9	2,9		0,1	
11	Lichtenberg	268.465	136.304	50,8	1,4		-0,2	
00	Berlin	3.562.166	1.812.045	50,9	1,3		-0,1	

Datenstand: 2014

#### Höherer Anteil von Frauen

- **Ist Zustand:**  
Im Stadtteil Karlshorst leben 24.326 Einwohner/innen. Das entspricht circa 9,1 Prozent der Lichtenberger Bevölkerung. Der Anteil der weiblichen Einwohner liegt hier über dem Lichtenberger und Berliner Wert.
- **Veränderung:**  
Der Einwohneranteil hat im letzten Jahr weiter zugenommen und liegt deutlich über den bezirklichen und Berliner Werten. Der Planungsraum Karlshorst Süd hat hier den größten Zuwachs zu verzeichnen.
- **Entwicklung:**  
Zukünftige Wohngebiete sind im Stadtteil am Blockdammweg (Wohnen am Seepark), Köpenicker Allee 121-153 (Gartenstadt Karlshorst), Köpenicker Allee 146-162, Waldowallee 115 geplant. Damit ist ein Anwachsen der Bevölkerung wahrscheinlich.

Abbildung 3: Einwohnerdichte



EW je Hektar  
Stand 31.12.2015

	0	bis unter	1
	1	bis unter	100
	100	bis unter	200
	200	bis unter	300
	300	bis unter	400
		über	400



## STADTTEILPROFIL 2015 – Karlshorst

### 2.2 Altersstruktur

**Tabelle 2: Durchschnittsalter, Anteil junger und älterer Bevölkerung**

Räumliche Ebene		Durchschnittsalter	Anteil unter 18-Jähriger an allen EW			Anteil 65-Jähriger und älterer an allen EW		
			absolut	Anteil in %	Veränderung in 5 Jahren	absolut	Anteil in %	Veränderung in 5 Jahren
1330	Karlshorst West	39,6	1.238	15,0	19,0	1.132	13,7	2,7
1331	Karlshorst Nord	44,6	1.612	16,8	19,9	2.080	21,7	4,9
1332	Karlshorst Süd	38,8	1.583	24,4	71,1	888	13,7	1,4
13	Karlshorst	41,4	4.433	18,2	34,0	4.100	16,9	3,5
11	Lichtenberg	43,3	38.583	14,4	19,5	54.077	20,1	5,2
00	Berlin	42,9	538.326	15,1	2,3	682.977	19,2	2,4

Datenstand: 2014

#### Junger Stadtteil mit Familienzuwachs

➤ Ist-Zustand:

Das Durchschnittsalter beträgt im Stadtteil 41,4 Jahre und liegt damit unter dem bezirklichen und Berliner Durchschnitt. Mit 17,4 Prozent ist der Anteil der unter 18-Jährigen in diesem Stadtteil höher als im bezirklichen und Berliner Vergleich. Dabei gibt es Differenzen zwischen den einzelnen Planungsräumen: Während Karlshorst West und Karlshorst Nord nur geringfügig über dem Lichtenberger Wert liegen, ist er in Karlshorst Süd mit 24,4 Prozent deutlich höher.

Der Anteil der über 65-Jährigen liegt unter dem Lichtenberger und Berliner Durchschnitt, wobei auch hier die Planungsräume Unterschiede aufweisen und Karlshorst Nord mit 21,7 Prozent über den Vergleichswerten liegt. Dabei ist zu beachten, dass hier mehrere Senioreneinrichtungen verortet sind.

➤ Veränderung:

Die absolute Zahl der unter 18-Jährigen hat in den letzten 5 Jahren deutlich (zu 34 Prozent) zugenommen.

**Tabelle 3: Einwohner nach Altersgruppen absolut**

Räumliche Ebene		0 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter
1330	Karlshorst West	552	527	159	741	4.331	798	796	336
1331	Karlshorst Nord	603	783	226	420	4.312	1.171	1.548	532
1332	Karlshorst Süd	665	743	175	256	3.143	621	611	277
13	Karlshorst	1820	2.053	560	1.417	11.786	2.590	2.955	1.145
11	Lichtenberg	15.979	17.692	4.912	18.920	123.347	33.538	40.680	13.397
00	Berlin	200.333	256.460	81.533	259.859	1.656.021	424.983	520.645	162.332

Datenstand: 2014



## STADTTEILPROFIL 2015 – Karlshorst

**Tabelle 4: Anteil Einwohner nach Altersgruppen in Prozent**

Räumliche Ebene		0 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter
1330	Karlshorst West	6,7	6,4	1,9	9,0	52,6	9,7	9,7	4,1
1331	Karlshorst Nord	6,3	8,2	2,4	4,4	44,9	12,2	16,1	5,5
1332	Karlshorst Süd	10,2	11,4	2,7	3,9	48,4	9,6	9,4	4,3
13	Karlshorst	7,5	8,4	2,3	5,8	48,5	10,6	12,1	4,7
11	Lichtenberg	6,0	6,6	1,8	7,0	45,9	12,5	15,2	5,0
00	Berlin	5,6	7,2	2,3	7,3	46,5	11,9	14,6	4,6

Datenstand: 2014

**Tabelle 5: Veränderung der Einwohner nach Altersgruppen gegenüber 5 Jahren zuvor in Prozent**

Räumliche Ebene		0 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter
1330	Karlshorst West	14,3	21,4	29,3	-10,6	15,0	20,9	-0,3	10,5
1331	Karlshorst Nord	22,6	12,3	45,8	-31,9	10,5	22,6	-3,6	41,1
1332	Karlshorst Süd	65,0	63,3	161,2	-17,9	24,0	28,3	-6,0	22,6
13	Karlshorst	32,1	29,4	11,4	-19,4	15,5	23,4	-3,2	26,2
11	Lichtenberg	20,9	21,9	10,5	-28,2	9,8	14,6	-1,9	34,9
00	Berlin	12,2	8,9	7,3	-10,9	6,8	9,1	2,4	16,4

Datenstand: 2014



## STADTTEILPROFIL 2015 – Karlshorst

### 2.3 Migrationshintergrund

**Tabelle 6: Einwohner mit Migrationshintergrund**

Indikator	Bezirksregion			Bezirk	Berlin
	absolute Zahl	Anteil in %	Veränderung des Anteils in % zu (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
B3 Anteil unter 18-Jähriger mit Migrationshintergrund an dieser Altersgruppe	627	14,1	0,2	32,4	45,7
B4 Anteil 65-Jähriger und älterer mit Migrationshintergrund an dieser Altersgruppe	68	1,7	-1,8	3,3	9,8
Einwohner/innen	24.326	100,0	0,0	100,0	100,0
Deutsche ohne Migrationshintergrund	21.755	89,4	11,2	82,1	71,4
Deutsche mit Migrationshintergrund	1.083	4,5	29,7	7,5	12,5
Ausländer	1.488	6,1	61,2	10,4	16,1

Datenstand: 2014

#### Geringer Anteil an Einwohnern mit Migrationshintergrund

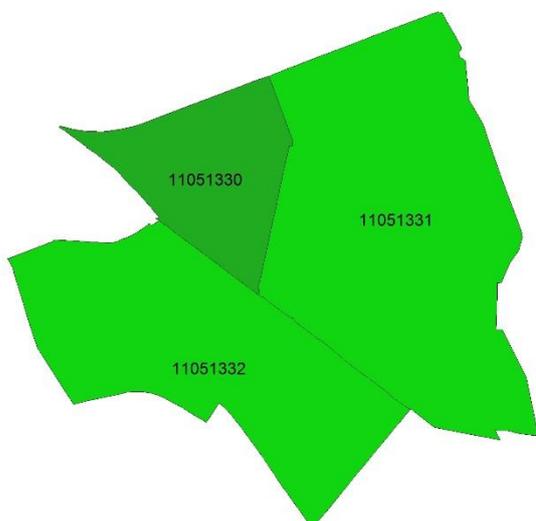
➤ Ist-Zustand:

Im Stadtteil Karlshorst liegt der Anteil der Einwohner mit Migrationshintergrund deutlich unter dem Lichtenberger und Berliner Durchschnitt,

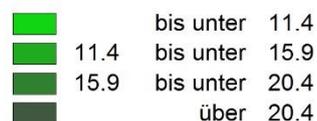
➤ Veränderung:

Der Anteil an Ausländern wird sich in Zukunft erhöhen, da im Jahr 2015 Unterkünfte für Asylsuchende im Stadtteil eingerichtet wurden.

**Abbildung 4: Anteil Einwohner mit Migrationshintergrund in Prozent**



Anteil Einwohner\_innen  
mit Migrationshintergrund in %  
Stand: 31.12.2014





## STADTTEILPROFIL 2015 – Karlshorst

### 2.4 Wanderungen

**Tabelle 7: Wanderungssaldo und -volumen**

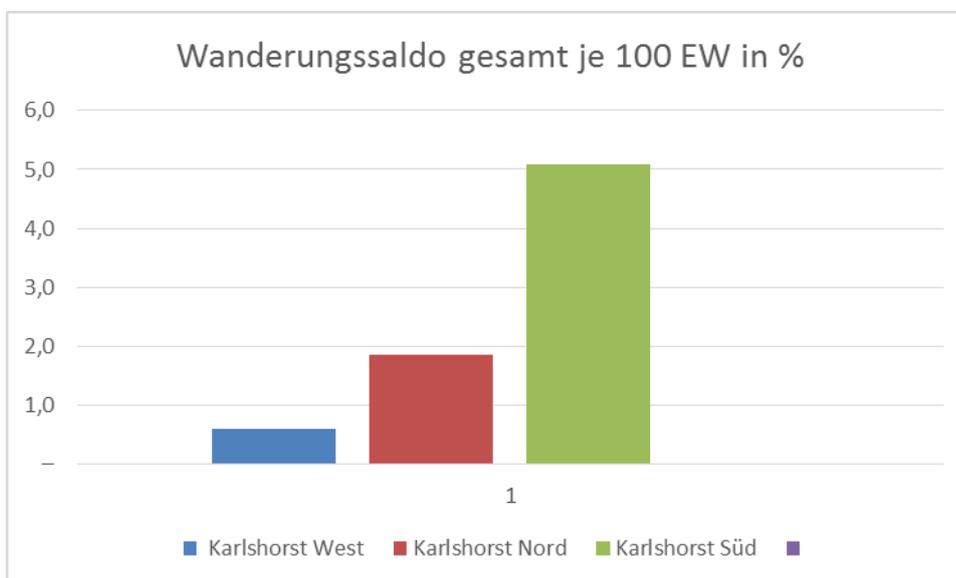
Indikator		Bezirksregion			Bezirk	Berlin
		absolute Zahl	Anteil in %	Veränderung des Anteils in % zu (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
C2	Wanderungssaldo gesamt je 100 Einwohner	556	2,3		1,1	1,1
C3	Wanderungssaldo Einwohner unter 6 Jahren je 100 Einwohner unter 6 Jahren	102	5,6		-0,3	0,0
	Wanderungsvolumen gesamt	5.528	22,7		25,0	25,1

Datenstand: 2014

#### Zuzug steigt weiterhin an

- **Ist-Zustand:**  
Der Wanderungssaldo liegt sowohl bei den Einwohnern gesamt als auch bei den Familien mit Kindern deutlich über dem Lichtenberger und dem Berliner Durchschnitt. Dabei weist der Planungsraum Karlshorst Süd die höchsten Werte auf, insbesondere beim Wanderungssaldo Einwohner unter 6 Jahren mit 10,2 Prozent. Dieser Trend ist in Karlshorst West rückläufig, der Wert liegt hier im negativen Bereich (-2,0 Prozent).
- **Veränderung:**  
Durch weitere Bauvorhaben in allen Planungsräumen wird der Zuzug in Karlshorst weiter zunehmen.

**Abbildung 5: C2 Wanderungssaldo gesamt je 100 Einwohner in Prozent**





## STADTTEILPROFIL 2015 – Karlshorst

### 2.5 Bevölkerungsprognose / Haushaltsprognose

**Tabelle 8: Bevölkerungsprognose nach Altersgruppen im Prognoseraum**

Prognose-jahr	0 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter	Einwohnergesamt
2015	2.153	2.545	591	1.644	13.851	3.038	3.288	1.306	28.416
2020	2.265	3.142	750	1.745	14.356	3.718	3.295	1.674	30.945
2025	2.211	3.437	952	1.932	14.668	4.151	3.606	1.864	32.821
2030	2.112	3.458	1.033	2.134	14.960	4.027	4.422	1.840	33.986
Veränderung 2030 gegenüber 2014 in %	-1,90	35,87	74,79	29,81	8,01	32,55	34,49	40,89	19,60

\* Daten beziehen sich auf den Prognoseraum Lichtenberg Süd

Datenstand: 2014

#### Einwohnerzahl von Lichtenberg Süd wird zunehmen

- Entwicklung:  
Es liegt eine Bevölkerungsprognose für den Prognoseraum Lichtenberg Süd vor. Demnach kann zumindest eine Trendentwicklung für den Stadtteil abgeleitet werden, wobei zu beachten ist, dass im Einzelnen auch spezifische Wanderungen oder Bauvorhaben die kleinräumliche Einwohnerentwicklung beeinflussen können.

Im Prognoseraum Lichtenberg Süd wird die Anzahl der Einwohner/innen bis zum Jahr 2030 auf insgesamt 33.986 Personen anwachsen, das entspricht einem prozentualen Zuwachs gegenüber 2014 um 19,60 Prozent.

In fast allen Altersgruppen ist ein Zuwachs zu verzeichnen mit Ausnahme der unter 6 Jährigen.

In Karlshorst werden in den nächsten 5-10 Jahren verschiedene Bauvorhaben, wie Zum Beispiel die „Gartenstadt“ umgesetzt. Weitere Flächen für eine Wohnungsbebauung werden vorbereitet bzw. Baulücken geschlossen. So können hunderte Wohneinheiten entstehen und damit circa 2000 neue Einwohner in den Stadtteil ziehen.



### 3. SOZIALE SITUATION

#### 3.1 Einordnung in die gesamtstädtische Sozialberichterstattung

Tabelle 9: Entwicklungsindex – „Monitoring Soziale Stadtentwicklung“

Indikator		Bezirksregion			Bezirk	Berlin
		absolute Zahl	Anteil in %	Veränderung des Anteils in % zu (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
F1	Anteil der Einwohner in Gebieten mit sehr niedrigem Entwicklungsindex	0	0,0		0,0	10,2
F2	Anteil der Einwohner in Gebieten mit niedrigem Entwicklungsindex	0	0,0		17,1	12,5
F3	Anteil der Einwohner in Gebieten mit mittlerem Entwicklungsindex	8.433	34,7		72,8	64,5
F4	Anteil der Einwohner in Gebieten mit hohem / sehr hohem Entwicklungsindex	15.893	65,3		10,1	12,7
F5	Gruppenzuordnung Entwicklungsindex – „Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2013“		1+/-			

Datenstand: 2013

#### Hohen bis sehr hohen Entwicklungsindex dominieren

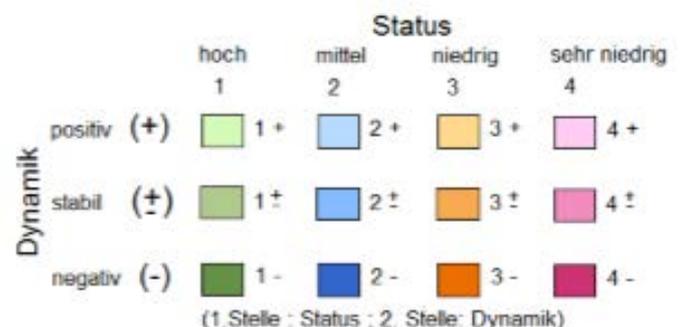
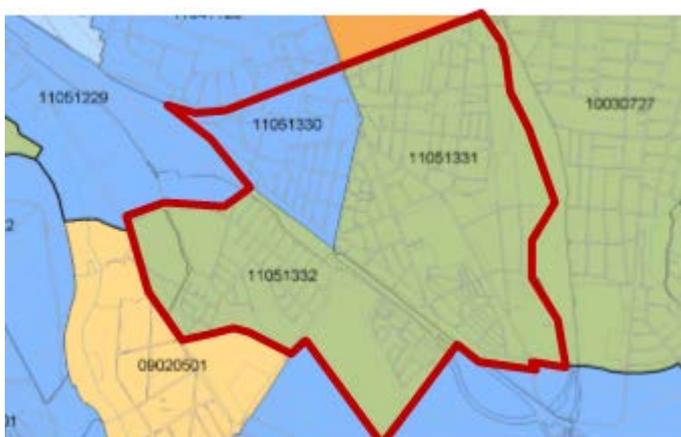
➤ Ist-Zustand:

Der Entwicklungsindex bildet die soziale Problematik im Gebiet als Wert ab. Mit Blick auf die gesamtstädtische Sozialberichterstattung leben über 65 Prozent der Einwohner/innen in Gebieten mit hohen bis sehr hohen Entwicklungsindex. Knapp 35 Prozent der Einwohner/innen leben in Gebieten (Planungsraum 30) mit einem mittleren Entwicklungsindex.

Die „Gruppenzuordnung Entwicklungsindex“ gibt Hinweise auf die relative soziale Problemdichte im Stadtteil im Vergleich zu den anderen Stadtteilen und drückt dies in der Zuordnung zu einer der 5 Gruppen aus. Dies erlaubt eine Einordnung des jeweiligen Stadtteils in die Gesamtentwicklung Berlins. Die Gruppe 1 stellt die positivste, die Gruppe 5 die negativste Ausprägung des Indikators dar. Eine Bewertung der absoluten Problemdichte oder Veränderungen sind daraus nicht abzuleiten, sondern ist anhand von Einzeldatensätzen zu ermitteln.

➤ Der Stadtteil Karlshorst liegt im Vergleich der 13 Stadtteile des Bezirkes auf Rang 1.

Abbildung 6: Status/Dynamikindex Soziale Stadtentwicklung





### 3.2 Erwerbsbeteiligung und Arbeitslosigkeit

Tabelle 10: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort und Arbeitslose

Indikator		Bezirksregion			Bezirk	Berlin
		absolute Zahl	Anteil in %	Veränderung des Anteils in % zu (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
D1	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an Einwohnern im Alter 15 bis unter 65 Jahre	9.800	59,9	4,4	55,5	47,9
D2	Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III an Einwohnern im Alter 15 bis unter 65 Jahre	638	3,9	-2,2	8,0	7,9

Datenstand: 2014

#### Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter hat zugenommen

➤ Ist-Zustand:

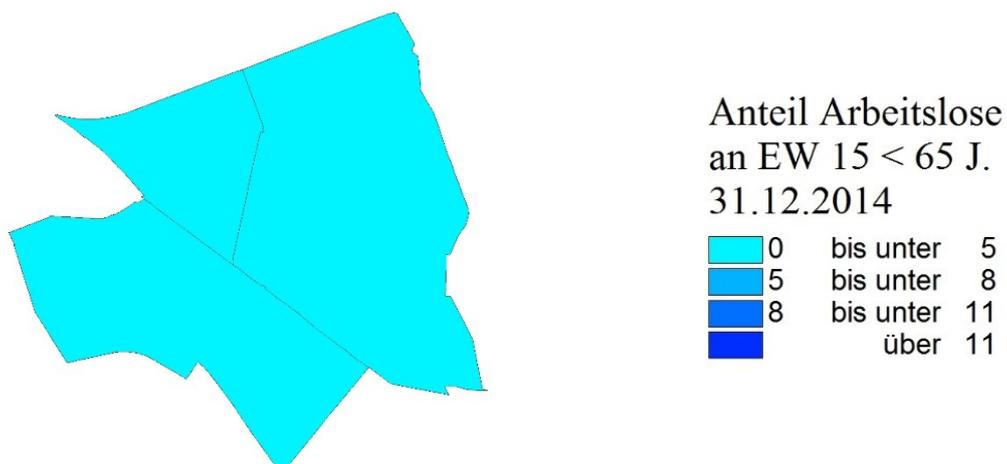
Die Erwerbsbeteiligung von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (das heißt ohne Selbständige, Beamte, Auszubildende, geringfügig Beschäftigte) liegt in Karlshorst mit 59,9 Prozent deutlich über dem bezirklichen und dem Berliner Durchschnitt.

638 Personen im erwerbsfähigen Alter sind arbeitslos gemeldet, sind arbeitsuchend oder stehen vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis (Sozialgesetzbuch (SGB) Teil II und III). Der Wert bezieht sich nicht wie die Arbeitslosenquote der Bundesagentur für Arbeit auf die Erwerbspersonen, sondern auf die Personen im erwerbsfähigen Alter (15 bis unter 65 Jahre). Er ist deshalb nicht vergleichbar mit der Arbeitslosenquote der Bundesagentur für Arbeit. Der Anteil bei der Arbeitslosigkeit gehört mit 3,9 Prozent zu den geringsten im Vergleich der 13 Stadtteile Lichtenbergs.

➤ Veränderung:

Der Anteil der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten hat sich in den letzten 5 Jahren deutlich erhöht.

Abbildung 7: D2 Anteil Arbeitsloser (Sozialgesetzbuch (SGB) Teil II und III) an Einwohnern von 15 bis unter 65 Jahren in Prozent





### 3.3 Transferleistungsabhängigkeit

Tabelle 11: Empfänger/innen von Transferleistungen

Indikator		Bezirksregion			Bezirk	Berlin
		absolute Zahl	Anteil in %	Veränderung des Anteils in % zu (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
D4	Anteil Empfänger/innen von Transferleistungen (Personen in Bedarfsgemeinschaften) nach SGB II an Einwohnern im Alter unter 65 Jahre	1.310	6,5	-2,4	19,5	19,4

Datenstand: 2014

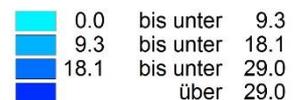
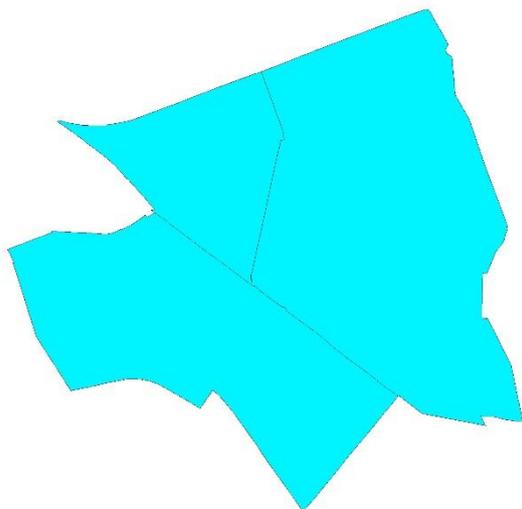
#### Niedrige Transferleistungsabhängigkeit von Älteren

➤ Ist-Zustand:

Bei den Empfängern von Transferleistungen gehört der Anteil von 6,5 Prozent zu den niedrigsten aller Lichtenberger Stadtteile und liegt weit unter dem bezirklichen und dem Berliner Durchschnitt.

Die Planungsräume unterscheiden sich dabei nur unwesentlich.

Abbildung 8: Anteil Empfänger/innen von Transferleistungen (Personen in Bedarfsgemeinschaften) nach Sozialgesetzbuch (SGB) Teil II an Einwohnern unter 65 Jahren in Prozent





## STADTTEILPROFIL 2015 – Karlshorst

### 3.4 Soziale Situation von Kindern und Jugendlichen

**Tabelle 12: Entwicklungsrisiken für Kinder und Jugendliche**

Indikator		Bezirksregion			Bezirk	Berlin
		absolute Zahl	Anteil in %	Veränderung des Anteils in % zu (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
D3	Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III unter 25 Jahren an Einwohnern der Altersgruppe <sup>6</sup>	25	1,3	-2,2	4,3	4,2
D5	Anteil nicht erwerbsfähiger Empfänger/innen von Transferleistungen nach SGB II im Alter unter 15 Jahren an Einwohnern dieser Altersgruppe	250	6,5	-3,5	33,4	32,1
E7	Anteil der alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften (BG) an BG mit Kindern nach SGB II	143	70,1	2,0	60,9	52,0
E8	Anteil Kinder und Jugendlicher mit Hilfen zur Erziehung an Einwohnern im Alter unter 21 Jahren	54	1,1	-0,2	3,8	3,5

Datenstand: 2014

#### Hoher Anteil an Bedarfsgemeinschaften

➤ Ist-Zustand:

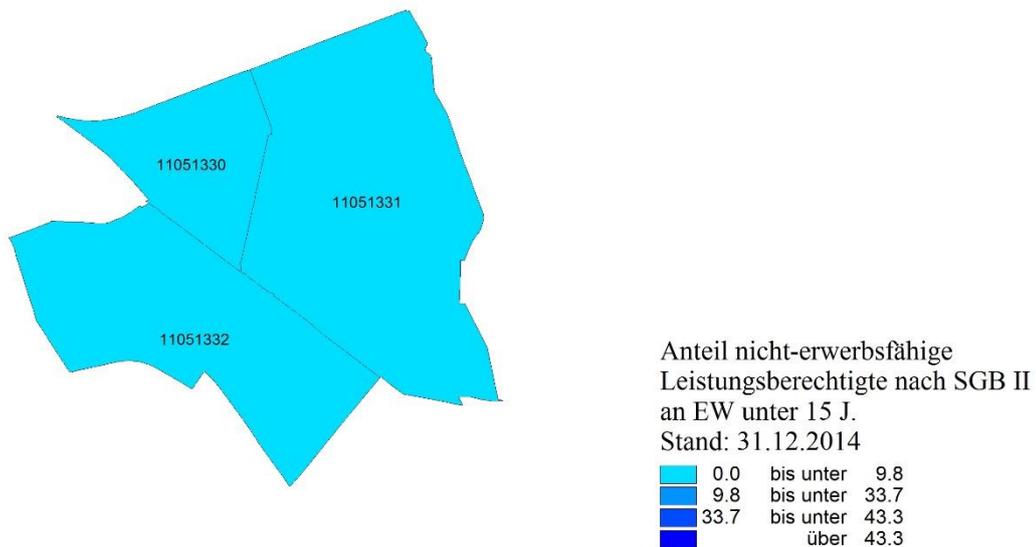
Die materiellen Bedingungen, unter denen Kinder und Jugendliche aufwachsen haben nachhaltigen Einfluss auf ihre Lebensumstände und ihre gesellschaftliche Integration als Erwachsene. In Berlin wächst jedes dritte Kind bzw. Jugendliche(r) unter 15 Jahren in Transferleistungsabhängigkeit (Hartz IV) auf. Kinder und Jugendliche des Stadtteiles wachsen vorwiegend unter guten bis sehr guten sowie stabilen sozialen Rahmenbedingungen auf. Soziale Belastungsindikatoren weisen Werte weit unterhalb des Lichtenberger Durchschnittes aus.



## STADTTEILPROFIL 2015 – Karlshorst

- Alleinerziehende tragen – und dies gilt bundesweit – aus mehreren Gründen das höchste Armutsrisiko. Von allen Bedarfsgemeinschaften mit Kindern nach Sozialgesetzbuch (SGB) Teil II sind in Karlshorst 70 Prozent alleinerziehend. Das liegt weit über dem Lichtenberger und Berliner Durchschnittswert.
- Veränderung:  
Der Anteil der Transferleistungsempfänger/innen unter 15 Jahren und Arbeitslosen unter 25 Jahren hat sich in den letzten 5 Jahren verringert. Der Anteil an alleinerziehende Bedarfsgemeinschaften ist weiter angestiegen.

**Abbildung 9: D5 Anteil nicht erwerbsfähiger Empfänger/innen von Transferleistungen nach Sozialgesetzbuch (SGB) Teil II unter 15 Jahren an Einwohnern dieser Altersgruppe in Prozent**



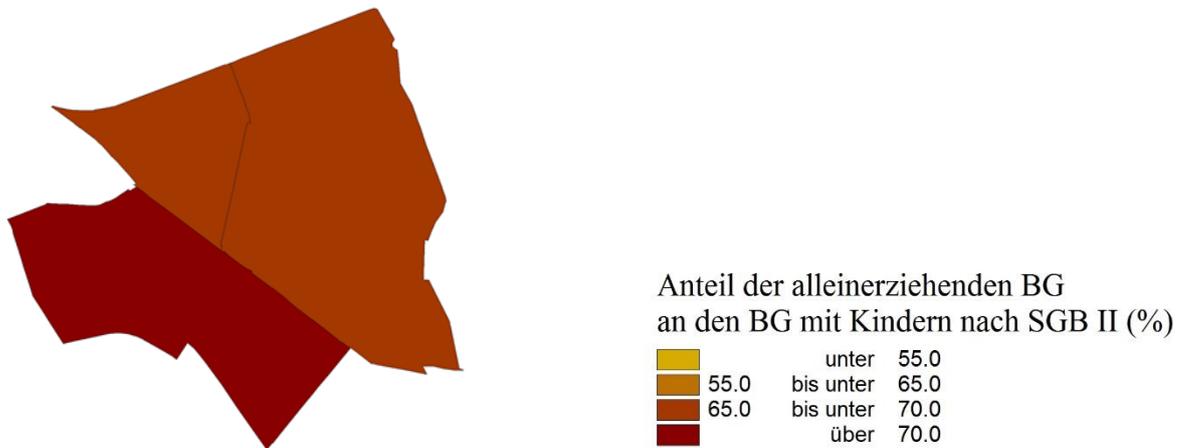
**Abbildung 10: Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III unter 25 Jahren an Einwohnern dieser Altersgruppe in Prozent**





## STADTTEILPROFIL 2015 – Karlshorst

**Abbildung 11: Anteil alleinerziehender Bedarfsgemeinschaften (BG) an BG mit Kindern nach Sozialgesetzbuch (SGB) Teil II in Prozent**



### 3.5 Soziale Situation von Seniorinnen und Senioren

**Tabelle 13: Empfänger/innen von Grundsicherung nach SGB XII ab 65 Jahre**

Indikator	Bezirksregion			Bezirk	Berlin
	absolute Zahl	Anteil in %	Veränderung des Anteils in % zu (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
D6 Anteil Empfänger/innen von Grundsicherung (außerhalb von Einrichtungen) nach SGB XII im Alter von 65 Jahren und mehr an Einwohnern dieser Altersgruppe <sup>7</sup>	61	1,5	0,5	2,9	5,3

Datenstand: 2014

#### Niedrige Transferleistungsabhängigkeit bei älteren Menschen

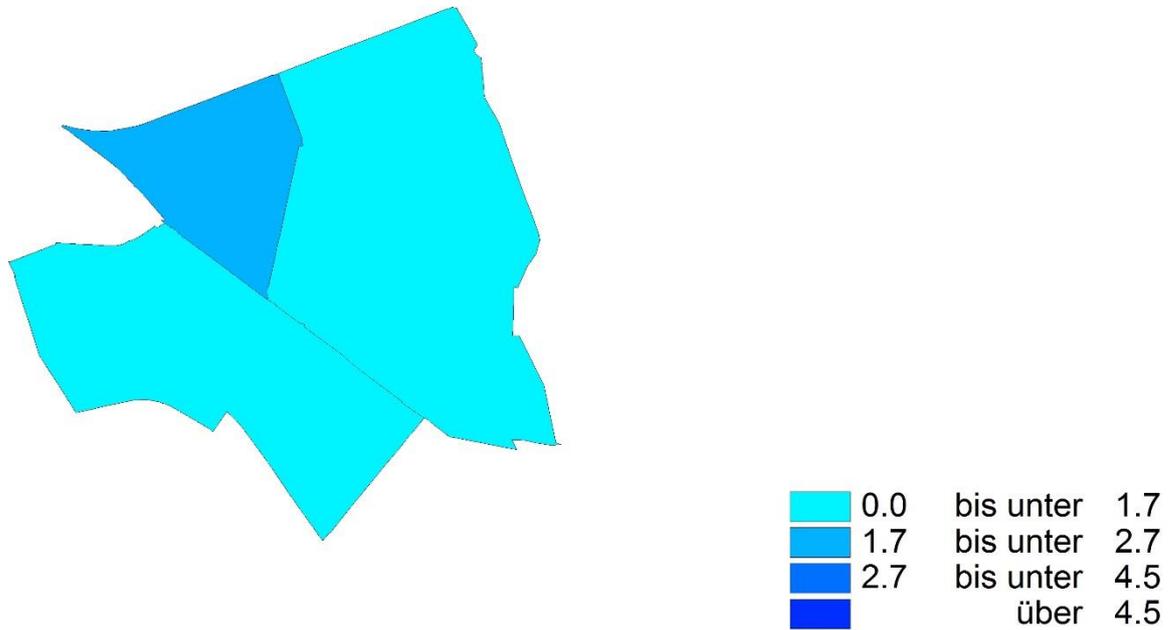
- Ist-Zustand:

61 Bewohner/innen über 65 Jahre erhalten Grundsicherung nach SGB XII und sind von Altersarmut betroffen. Mit einem Wert von 1,5 Prozent liegt der Stadtteil Karlshorst bei dem Anteil der Empfänger/innen von Grundsicherung ab 65 Jahre weit unter dem Lichtenberger und dem Berliner Anteil.



## STADTTEILPROFIL 2015 – Karlshorst

**Abbildung 12: Anteil der Empfänger/innen von Grundsicherung nach Sozialgesetzbuch (SGB) Teil XII ab 65 Jahre an Einwohnern dieser Altersgruppe in Prozent**





## 4. BILDUNGSSITUATION

### 4.1 Vorschulische Bildung

Tabelle 14: Kindertagesbetreuung und sprachliche Entwicklung von Einschüler/innen

Indikator	Bezirksregion			Bezirk	Berlin
	absolute Zahl	Anteil in %	Veränderung des Anteils in % zu (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
A6 "Anteil der betreuten Kinder (Wohnort Kind) in öffentlich geförderter Kindertagesbetreuung an Kindern unter 6 Jahren <sup>5</sup> "	1.411	77,5	4,3	71,7	68,2
E1 Anteil Kinder mit Sprachdefiziten an Einschüler/innen	30	4,6		19,5	21,4
E4 Anteil Kinder mit einer Kitabesuchsdauer über 2 Jahren an Einschüler/innen	621	96,6		89,6	88,0

Datenstand: 2009-2011, -quelle: Senatsverwaltung Bildung, Jugend und Wissenschaften

\* gepoolter Wert der letzten 3 Jahre

#### Geringe Sprachdefizite bei Einschulungskindern

➤ Ist-Zustand:

Die Betreuungsquoten in der vorschulischen Kindertagesbetreuung sind in allen Altersgruppen über durchschnittlich hoch. Die wohnortnahen Angebote konnten in den letzten Jahren deutlich erweitert werden (vergleiche KEP 2014).

Die Auswertungen der Einschulungsuntersuchungen<sup>1</sup> weisen seit Jahren auf den positiven Zusammenhang zwischen dem mehrjährigen Besuch einer Kita und den guten Untersuchungsergebnissen hin. In Karlshorst besuchten im Lichtenberg Vergleich die meisten Kinder eine Kita über 2 Jahre und rangierten damit an achter Stelle aller Berliner Bezirksregionen.

Die ausgewiesenen Sprachdefizite beziehen sich auf die auffälligen Ergebnisse beim Test „Sätze nachsprechen“ und die unzureichenden Deutschkenntnisse bei Kindern nichtdeutscher Herkunft. Die Kinder aus Karlshorst erreichten hier die besten Ergebnisse innerhalb Lichtenbergs und gehören damit zu den achtbesten Bezirksregionen in Berlin.

<sup>1</sup> Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales, Mai 2012: ESU 2009 - 2011 (Zusammengefasste Daten aus 3 Jahrgängen)



## STADTTEILPROFIL 2015 – Karlshorst

### 4.2 Schulische Bildung

**Tabelle 15: Ausgewählte Daten zu Schüler/innen an öffentlichen Grundschulen**

Indikator	Bezirksregion			Bezirk	Berlin
	absolute Zahl	Anteil in %	Veränderung des Anteils in % zu (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
E5 Anteil Schüler/innen nicht deutscher Herkunftssprache an den Schüler/innen der öffentlichen Grundschulen	288	20,7	1,5	30,9	41,2
E6 Anteil Schüler/innen mit Lernmittelkostenbefreiung an den Schüler/innen der öffentlichen Grundschulen	181	13,0	-4,9	38,7	38,4

Datenstand: 2014

#### **Geringer Anteil an Schüler/innen mit nicht deutscher Herkunftssprache (Grundschule)**

➤ **Ist-Zustand**

Die Daten beziehen sich auf den Schulstandort unabhängig vom Wohnort der Schüler/innen. Der Indikator Anteil Schüler/innen nichtdeutscher Herkunft weist auf besondere, kultursensible Anforderungen in Unterricht und Schulalltag hin.

Insgesamt gibt es in Karlshorst einen unter dem Lichtenberger und unter dem Berliner Durchschnitt liegenden Anteil an Schüler/innen nichtdeutscher Herkunft, die hier zur Schule gehen.

Der Indikator der lernmittelbefreiten Schüler/innen weist in erster Linie auf ökonomische Rahmenbedingungen hin.



### 5. GESUNDHEITLICHE SITUATION

#### 5.1 Ergebnisse aus der bezirklichen Gesundheitsberichterstattung

Kleinräumige Aussagen zur gesundheitlichen Lage sind bis auf die jährlichen Einschulungsuntersuchungen nicht regelmäßig zu treffen. Die folgende Kurzbetrachtung bezieht sich auf Berichte der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales.

Folgende Aussagen beziehen sich auf die gesundheitliche Lage in Karlshorst <sup>2</sup> und hier insbesondere auf ausgewählte chronische Erkrankungen, die in Zusammenhang mit gesundheitsrelevanten Verhaltensweisen stehen.

- › Die Morbiditätsraten (Krankheitshäufigkeiten) bei Diabetes Typ II liegen in den Planungsräumen Karlshorst West und Nord leicht über, in Karlshorst Süd unter dem Berliner Durchschnitt.
- › Adipositas als ein Risikofaktor für Diabetes II tritt bei allen drei Planungsräumen unterdurchschnittlich häufig auf; Karlshorst Süd gehört hierbei zu den besten Planungsräumen Lichtenbergs.
- › Psychische und verhaltensbedingten Krankheiten durch Alkohol liegen in den Planungsräumen Karlshorst West über und Karlshorst Nord und Süd deutlich unter dem Berliner Durchschnitt.
- › Die chronisch obstruktive Lungenerkrankung, die häufig mit dem Rauchen in Verbindung steht, wird im Planungsraum Karlshorst West überdurchschnittlich, in Karlshorst Nord durchschnittlich, in Karlshorst Süd unterdurchschnittlich häufig diagnostiziert.

Die Lebenserwartung der Deutschen ist kontinuierlich gestiegen. Seit 1993 fällt der Anstieg der Lebenserwartung bei den Berliner Frauen und Männern höher als bundesweit aus. Obwohl die Lebenserwartung der Männer stärker angestiegen ist, liegt sie in Berlin aber immer noch um 5 Jahre niedriger als bei den Frauen

- › Die mittlere Lebenserwartung der Berliner liegt bei den Frauen bei 82,2 Jahren und bei den Männern bei 77,2 Jahren, in Lichtenberg bei 81,9 und 76,8 Jahren.<sup>2</sup> In Karlshorst haben die Frauen und Männer eine höhere Lebenserwartung als der Lichtenberger Durchschnitt.<sup>3</sup>
- › Innerhalb des Stadtteils differieren die Lebenserwartungen nur leicht - in den Planungsräumen Karlshorst Süd und Nord liegt die Lebenserwartung der Frauen und Männer höher als im Planungsraum Karlshorst West und gleichzeitig über dem Berliner Durchschnitt.

<sup>2</sup> Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz, Basisbericht 2010/2011

<sup>3</sup> Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz, Zur demographischen Entwicklung und ihren Auswirkungen auf Morbidität, Mortalität, Pflegebedürftigkeit und Lebenserwartung, 2009



### 5.2 Gesundheitliche Situation von Kindern und Jugendlichen

Tabelle 16: Ausgewählte gesundheitliche Daten zu Einschüler/innen

Indikator	Bezirksregion			Bezirk	Berlin
	absolute Zahl	Anteil in %	Veränderung des Anteils in % zu (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
E2 Anteil Kinder mit motorischen Defiziten (Visuomotorik) an Einschüler/innen	51	7,7		15,4	15,6
E3 Anteil Kinder mit Übergewicht an Einschüler/innen	27	4,1		8,6	9,8

Datenstand: 2009-2011

\* gepoolter Wert der letzten 3 Jahre

#### Weniger übergewichtige und Kinder mit motorischen Defiziten als im bezirklichen Durchschnitt

➤ Ist-Zustand:

Die motorischen Defizite (Visuomotorik) liegen mit 7,7 Prozent weit unter dem bezirklichen Durchschnitt.

Übergewicht im Vorschulalter wird als Risikofaktor für Übergewicht im Schul- und Jugendalter diskutiert. Ein erhöhter Anteil übergewichtiger Kinder weist auf diesbezüglichen Präventionsbedarf und gegebenenfalls auch auf besondere Bedarfe an gesundheitlichen und sportlichen Angebote im Stadtteil hin.

#### Einschätzung des Fachamtes

Für die Darstellung der gesundheitlichen Situation der Kinder werden ausgewählte Ergebnisse der Einschulungsuntersuchungen herangezogen und aus 3 Jahrgängen zusammengefasst (siehe auch Punkt 4.1).

- Die untersuchten Kinder wiesen beim Indikator zur (Fein)Motorik die besten Werte aller Lichtenberger Stadtteile auf.
- Das Übergewicht als ein gesundheitlicher Risikofaktor wurde bei etwa jedem 25. Kind festgestellt und stellt damit in diesem Stadtbezirk kein Problem dar.



# 6. WIRTSCHAFTS- UND GEWERBESTRUKTUR

## 6.1 Beschreibung der Situation

Der Stadtteil wird in erster Linie durch seine Rolle als gute Wohnadresse geprägt. Gemessen am bezirklichen Maßstab ist eine überdurchschnittliche Kaufkraftentwicklung mit wachsender Tendenz charakteristisch.

Die wachstumsorientierte Entwicklung führte zu einem erkennbar gestiegenen Investoren- und Ansiedlungsinteresse. Daran anknüpfend haben sich in letzter Zeit z.T. spezielle Anbieter im Gastronomie- und Einzelhandelssektor angesiedelt. Diese Entwicklung ist noch nicht abgeschlossen.

Die Nahversorgungsangebote konzentrieren sich im Ortsteilzentrum Karlshorst, speziell im Abschnitt der Treskallee um den S-Bahnhof Karlshorst und in den angrenzenden Nebenstraßen. Zentren relevante Angebote sind begrenzt, der Schwerpunkt liegt eindeutig in der Nahversorgung. Der gering verdichtete, überschaubare Einzugsbereich begrenzt Entwicklungsoptionen außerhalb der Nahversorgung. Daran werden auch wachsende Einwohnerzahlen und gestiegene Kaufkraft wenig ändern.

Für verschiedene Wohnquartiere gibt es Defizite in der Nahversorgung (fehlende fußläufige Erreichbarkeit, geringe Auswahlmöglichkeiten). Einzelne Märkte und kleinere Anbieter sichern in größerer Entfernung zum Zentrum die Grundversorgung. Hier sind auf Grund der geringen Einwohnerdichte komplexe Nahversorgungsangebote wenig tragfähig.

Perspektivisch ist deshalb die Stabilisierung des Einzelhandels, insbesondere die Ausdifferenzierung der Nahversorgungsangebote vorrangiges Entwicklungsziel.

Zur Aufwertung der neuen Wohnquartiere in Karlshorst Ost wird künftig Bedarf für ein neues Nahversorgungszentrum gesehen. Tragfähig dürfte ein Supermarkt mit Drogerie, Apotheke, Blumen, Bäcker, Friseur, Café und ähnliches sein.

Zum Stadtteil gehört ein Teil des Gewerbegebietes Blockdammweg/ Köpenicker Chaussee, ein insgesamt 92,6 Hektar großer zusammenhängender Gewerbereich mit guter Anbindung an das überregionale Straßen-, Wasserstraßen- und Bahnnetz. Es bieten sich Entwicklungsmöglichkeiten für Betriebe der Energiewirtschaft und Umwelttechnik sowie produzierendes Gewerbe und Dienstleistungen. Der Blockdammweg wird allerdings in den nächsten Jahren eine Neustrukturierung erfahren. Hier ist eine Mischnutzung geplant.

Weitere gewerbliche Ansiedlungen gibt es in Streulagen wie in der Straße am Heizhaus, Köpenicker Allee und Arberstraße.

Die Entwicklungspotenziale für die Unternehmen in der Straße am Heizhaus befinden sich zurzeit in der Diskussion und müssen mit den künftigen Planungszielen in Einklang gebracht werden.

Weiterhin sind zahlreiche Handwerks- und handwerksähnliche Unternehmen mit wohnnaher Dienstleistungsfunktion in den Wohnstraßen angesiedelt.

Im Stadtteil befinden sich gesamtstädtisch bedeutsame Bildungseinrichtungen (Hochschule für Technik und Wirtschaft, Katholische Hochschule für Sozialwesen, Akademie für Betriebswirtschaftliche Weiterbildung GmbH), die hinsichtlich Ihrer Kooperationsangebote und Kapazitäten zunehmend wichtig für den Wirtschaftsstandort Lichtenberg werden.

Kultur- und Tourismuswirtschaft werden geprägt durch solche Einrichtungen wie den „digibet Pferdesportpark Karlshorst“, das Kulturhaus und das Deutsch-Russische Museum. Für die zurzeit nicht genutzten Flächen der ehemaligen Trabrennbahn wird gegenwärtig ein Leitbild über die zukünftige Nutzung des Areals erarbeitet. Hierbei geht es um die Profilierung der Anlagen über den kommerziellen Pferdesport hinaus durch Schaffung verträglicher Angebote für Freizeit und Tourismus, auch von überregionaler Bedeutung.



## STADTTEILPROFIL 2015 – Karlshorst

Erwähnenswert in Bezug auf das Hotelgewerbe sind die Hotels Thang Long (circa 70 Betten) und MIT-MENSCH (circa 60 Betten) und die Pension am Tierpark, Rudolf-Grosse-Straße 4, (42 Betten).

Die Gesundheitswirtschaft prägen 3 Seniorenheime, der Seniorenstift Sankt Antonius, die

Seniorenwohnanlage Karlshorst und das Haus Elisabeth Treskowallee 220 sowie 3 Ärztehäuser und 5 Apotheken.

In diesem Zusammenhang zu erwähnen ist die auch Hauskrankenpflege Chikowsky GmbH mit Sitz in der Karl-Egon-Straße 4c als größeres Unternehmen im ambulanten Pflegesektor.

### 6.2 Arbeitsstätten und Beschäftigte am Arbeitsort

#### Einzelhandel und Dienstleistungen

##### Nahversorgungszentrum:

Ortsteilzentrum Karlshorst

Treskowallee 110-112/Dönhoffstraße 41:

3.900 m<sup>2</sup> VF

2 VM :NETTO Treskowallee,

insgesamt circa 60 Beschäftigte

Bio-Frischemarkt Dönhoffstraße

Drogeriemarkt, Blumen, Bücher/Presse,

Lotto, Bäcker, weiterer Facheinzelhandel,

11 gastronomische Einrichtungen,

verschiedene Dienstleistungen (Bank, Friseur u.a.)

Kaisers-Verbrauchermarkt, Rheinsteinststraße 4-12

Wochenmarkt Ehrenfelsstraße

Dienstag, Freitag

##### Anbieter an Einzelstandorten:

circa 30 Beschäftigte

CAP-Markt, Robert-Siewert-Straße 97

ALDI, Verlängerte Waldowallee 44

EDEKA, Marksburgstraße 14

#### weitere Arbeitsstätten

##### **Produzierendes Gewerbe**

Gewerbegebiet Blockdammweg

circa 150 Beschäftigte

71 Unternehmen

(5x Kfz, 3x Export/Import, 5x Großhandel/Vertrieb, Vermietung u.a.

Straße am Heizhaus

circa 200 Beschäftigte

34 Unternehmen

(Transport/Spedition, Kommunikations-



## STADTTEILPROFIL 2015 – Karlshorst

Technik u.a.)

Köpenicker Allee  
25 Unternehmen  
(Vertrieb/Export/Import,  
Kommunikationstechnik, Telekom u.a.)

circa 40 Beschäftigte

Arberstraße 12  
15 Unternehmen  
(Baubranche, Gas-Wasser u.a.)

circa 20 Beschäftigte

### **Gesundheitswirtschaft**

Seniorenstift St. Antonius Rheinpfalzallee 46-66  
Pflegestift mit 96 EZ und 2 DZ (100 vollstationäre Plätze)

Seniorenwohnanlage Karlshorst  
Eginhardstraße 7-11

Haus Elisabeth Treskowallee 220  
mit 114 EZ und 5 DZ

Ärztelhäuser Römerweg 36, Rheinsteinstraße 2, Ehrenfelsstraße 46-47

Hauskrankenpflege Chikowsky GmbH

### **Gastgewerbe/Hotels**

Hotel MIT-MENSCH  
Ehrlichstraße 41

20 Beschäftigte

Thang Long Hotel  
Treskowallee 89



## 7. WOHSITUATION

### 7.1 Wohnungs- und Eigentümerstruktur

Karlshorst ist ein vitaler Stadtteil und eine gute Wohnadresse im Bezirk Lichtenberg. Im Stadtteil finden sich gemischte Bauformen angefangen von historischen Stadtvillen (Prinzenviertel, östlich der Treskowallee) über Mietshäusern der Gründerzeit (westlich der Treskowallee), Siedlungsbauten der 1920/1930er Jahre (Waldsiedlung) sowie ausgedehnte Eigenheimgebiete der letzten 90 Jahre.

Zahlreiche Neubauten, die seit den 1990er Jahren entstanden, ergänzen diese Struktur. Größere Eigenheimsiedlungen entstehen seit den 2000er Jahren (Am Rheinischen Viertel, Carlsgarten, Stadtgärten Karlshorst, Gartenstadt Karlshorst).

Neben Villengegenden und beliebten Einfamilienhausvierteln findet man im Zentrum von Karlshorst ein städtisches Wohnquartier mit Mietwohnungen und Eigentumswohnungen in eleganten Mehrfamilienhäusern und kleineren Stadtvillen für gehobenes Wohnen.

Das Angebot an Miet- und Eigentumswohnungen wurde seit den 1990er Jahren durch zahlreiche Baulückenschließung ergänzt. Tendenziell wird zukünftig das Angebot an Mietwohnungen durch größere Bauvorhaben erheblich erhöht.

Große Vermieter in Karlshorst sind:

- › HOWOGE Kundenzentrum, Treskowallee 109, 10318 Berlin
- › Wohnungsbaugesellschaft VORWÄRTS eG, Robert-Uhrig-Straße 38 A, 10315 Berlin
- › WG MERKUR eG, Volkradstraße 9 e, 10319 Berlin
- › EVM eG, Paulsenstraße 39, 12163 Berlin

### 7.2 Wohnlage, Mietenentwicklung und Wohndauer

Tabelle 17: Wohnlage und Wohndauer

Indikator		Bezirksregion			Bezirk	Berlin
		absolute Zahl	Anteil in %	Veränderung des Anteils in % zu (t-5)	Anteil in %	Anteil in %
A1	Anteil der Einwohner <sup>1</sup> in einfacher Wohnlage <sup>2</sup>	660	2,7	-0,2	26,3	41,7
A2	Anteil der Einwohner <sup>1</sup> in mittlerer Wohnlage <sup>2</sup>	17.381	71,5	1,7	70,6	42,0
A3	Anteil der Einwohner <sup>1</sup> in guter Wohnlage <sup>2</sup>	6.131	25,2	-1,5	2,8	16,1
C1	Anteil der Einwohner mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an der Adresse	14.167	58,2	1,2	61,7	61,1

Datenstand: 2014



## STADTTEILPROFIL 2015 – Karlshorst

### Dominanz der mittleren Wohnlagen

#### ➤ Ist-Zustand:

Auf Ebene der Stadtteile liegen keine Daten zu Anzahl, Größe und Ausstattung der Wohnungen vor. Unter Bezugnahme auf die Wohnlagenkarte des Berliner Mietspiegels lässt sich folgendes feststellen:

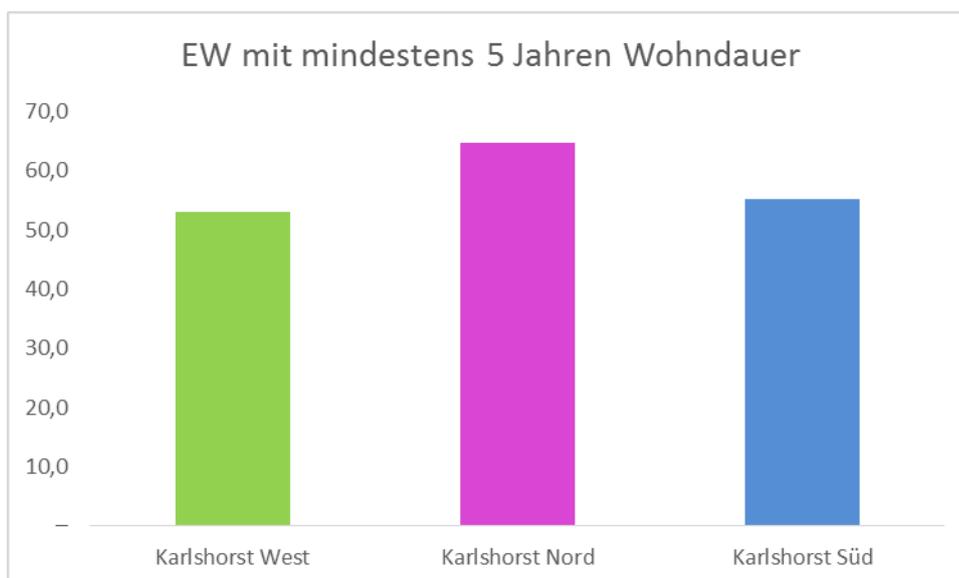
Hinsichtlich der Wohnlage ergibt sich für den Stadtteil Karlshorst ein differenziertes Bild; so leben circa ein Viertel der Einwohner in guter und etwa 71 Prozent in mittlerer Wohnlage, ein geringer Anteil von unter 3 Prozent gehört zur einfachen Wohnlage. Dabei gibt es Unterschiede zwischen den einzelnen Planungsräumen. Während die Gebiete Karlshorst West und Karlshorst Süd jeweils ungefähr zur Hälfte der mittleren und guten Wohnlagen zugeordnet sind, gehört Karlshorst Nord fast vollständig zur mittleren Wohnlage. Ein kleines Gebiet westlich der Ilsestraße in Karlshorst West weist einen Anteil an Einwohnern in einfacher Wohnlage aus.

Längere Wohndauer erhöht Chancen auf Netzwerke. Mehr als die Hälfte der Einwohner/innen leben mindestens 5 Jahre an ihrer Wohnadresse. Damit liegt der Anteil unter dem Lichtenberger und dem Berliner Wert. Dieser Wert beruht im Wesentlichen auf die umfangreichen Neubaumaßnahmen der letzten 5 Jahre. Die Planungsräume weichen in ihren Werten voneinander ab. Während es im Planungsraum Karlshorst west nur 53,0 Prozent sind, liegt der Anteil in Karlshorst Nord bei 64,7 Prozent.

#### ➤ Veränderung:

Der Anteil der Einwohner/innen mit mindestens 5 Jahren Wohndauer hat zugenommen.

**Abbildung 13: Anteil der Einwohner mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an der Adresse in Prozent**



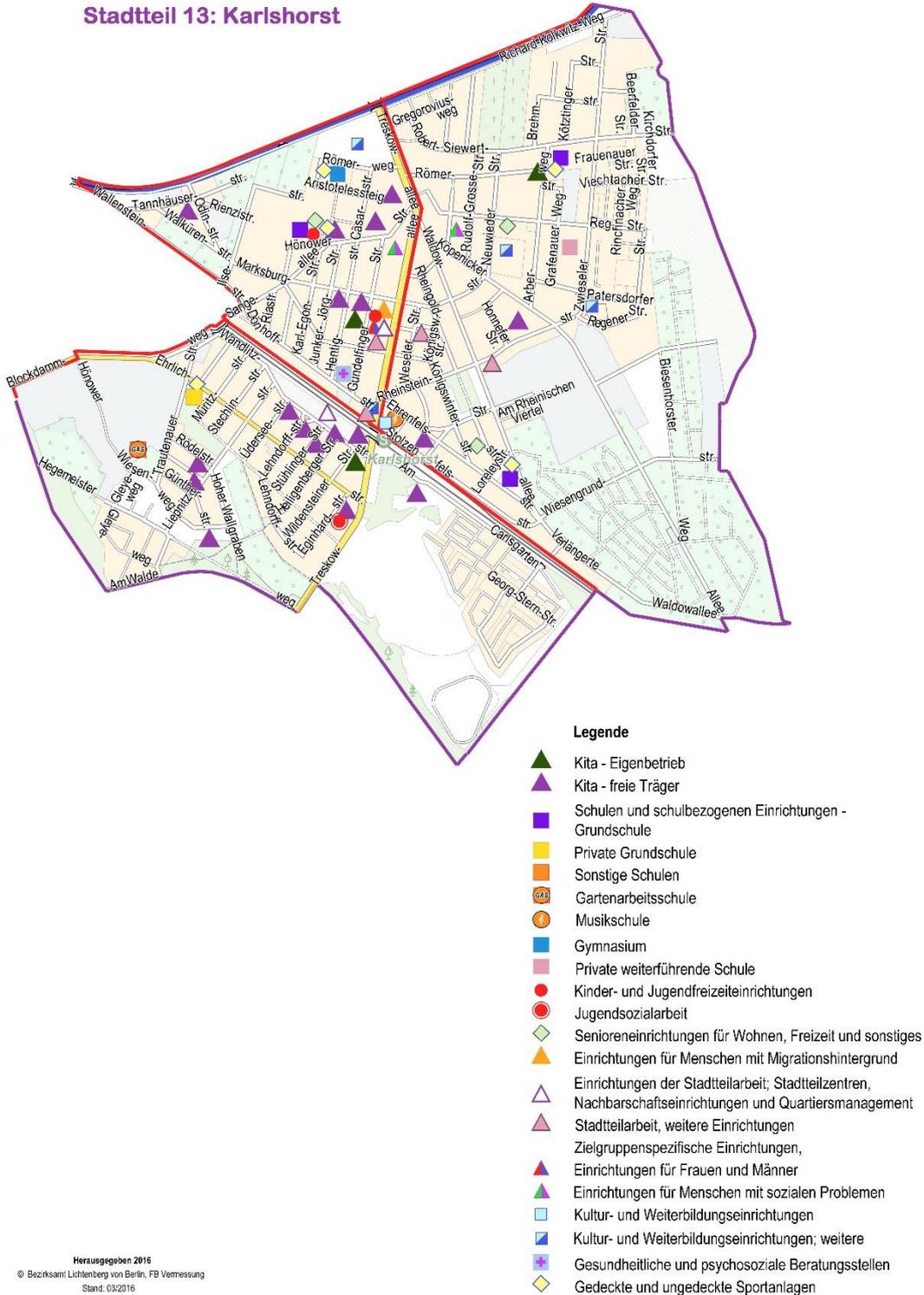


# STADTTEILPROFIL 2015 – Karlshorst

## 8. SOZIALE INFRASTRUKTUR

Abbildung 14: Übersichtskarte der Infrastruktureinrichtungen

Stadtteil 13: Karlshorst



Herausgegeben 2016  
 © Bezirksamt Lichtenberg von Berlin, FB Vermessung  
 Stand: 03/2016



## STADTTTEILPROFIL 2015 – Karlshorst

**Tabelle 18: Übersicht Infrastruktureinrichtungen und deren Trägerschaft (Stand: 31.12.2015)**

Einrichtungen	öffentlich	Eigen betrieb	EKT	freie Träger	Private Träger	Gesamt
<b>Kindertagesstätten</b>		3	1	18		22
<b>Schulen und schulbezogene Einrichtungen</b>						
_Grundschulen	3				1	4
_Integrierte Sekundarschulen						
_Gymnasien	1					1
_Sonderschulen						
_Andere Bildungseinrichtung	1				1	2
_Berufliche Schulen (OSZ)					1	1
<b>Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen</b>				2		2
<b>Einrichtungen für Senioren/Seniorinnen</b>						
_Seniorenheime/Pflegeheime/ Betreutes Wohnen	5				2	5
_Freizeit				1	1	2
<b>Zielgruppenspezifische Einrichtungen</b>	1					1
_Migrant/innen						
_Behinderte				1		1
_Wohnungslose						
<b>Einrichtungen der Stadtteilarbeit/ zielgruppenübergreifend</b>				1		1
<b>Kultur- und weitere Bildungseinrichtungen</b>	3					3
_VHS						
_MS						
_Bibliotheken						
_Kultur						
_Geschichte						
<b>Gesundheitseinrichtungen</b>						
<b>Sporteinrichtungen</b>						
<b>Weitere Einrichtungen</b>						
<b>Grünflächen</b>						
<b>Spielplätze</b>						

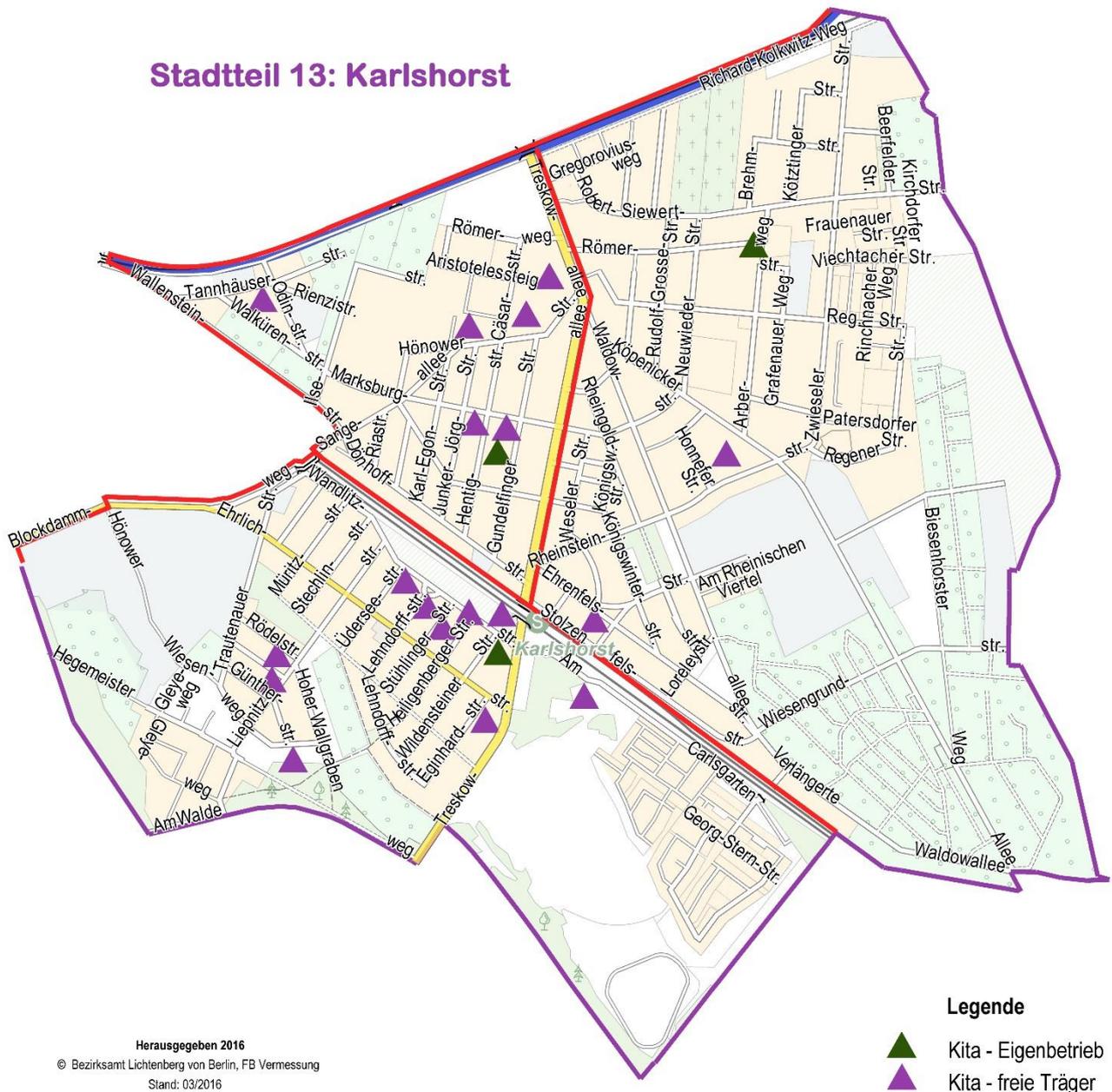


## STADTTEILPROFIL 2015 – Karlshorst

### 8.1 Einrichtungen zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern und Jugendlichen

#### 8.1.1 Kindertagesstätten

Abbildung 15: Übersichtskarte der Kindertagesstätten im Stadtteil





## STADTTEILPROFIL 2015 – Karlshorst

**Tabelle 19: Kindertagesstätten**

PLR	PLR Name	Name	Adresse	Träger
1330	Karlshorst West	Musikkindergarten Lichtenberg	Gundelfinger Straße 039	Kindergärten NordOst
1330	Karlshorst West	EKT - "Das tapfere Schneiderlein"	Hentigstraße 016	Das tapfere Schneiderlein e.V.
1330	Karlshorst West	Kita Zwergenland	Hönower Straße 031	EJF gemeinnützige AG
1330	Karlshorst West	Kita MiniMax	Tannhäuserstraße 004A	"Die Kappe" e.V. (Verein für soziale Alternativen)
1330	Karlshorst West	Kita Dorothea	Dorotheastraße 027	Verein für ambulante Versorgung Hohenschönhausen e.V.
1330	Karlshorst West	Kita Kleine Wichtel	Marksburgstr. 38	PeWoBe Gemeinnützige Soziale Betreuungs-gesellschaft mBH
1330	Karlshorst West	BIP Kreativitätskita Treskowhöfe	Treskowallee 22	BIP-Gesellschaft f. Kreativitätspädagogik gGmbH
1330	Karlshorst West	Kita an der HTW	Hönower Straße 35	Studentenwerk Berlin
1331	Karlshorst Nord	Kita Grashüpfer	Honnefer Straße 025	AWO Kreisverband Südost e.V.
1331	Karlshorst Nord	Kita Römerweg	Römerweg 106	Kindergärten NordOst
1331	Karlshorst Nord	Kita Pepe Rakete	Ehrenfelsstraße 9/10	lebensnah e. V.
1332	Karlshorst Süd	Kita Kraetivitätskindergarten MiniMax	Sadowastraße 016	"Die Kappe" e.V. (Verein für soziale Alternativen)
1332	Karlshorst Süd	Kitaverbund Spatzentrio	Wildensteiner Straße 003	Kindergärten NordOst
1332	Karlshorst Süd	Kita Morgensonne	Lehndorffstraße 011	Ev. Kirchengemeinde Paul-Gerhardt-Lichtenberg
1332	Karlshorst Süd	Waldorf-Kindergarten	Stühlinger Straße 003	Waldorf-Kindergarten Karlshorst e.V.
1332	Karlshorst Süd	Waldorfkindergarten Karlshorst	Üderseestraße 001	Waldorf-Kindergarten Karlshorst e.V.
1332	Karlshorst Süd	Kita Kesse Früchtchen	Wandlitzstraße. 006	SeeD e. V.
1332	Karlshorst Süd	Kita Quatschköpfe	Ehrlichstraße 21	KiJuFa gUG
1332	Karlshorst Süd	Kita Am Carlsgarten	Am Carlsgarten 16	PeWoBe Frankfurt Oder gGmbH
1332	Karlshorst Süd	Kita Luna Sternentstaub	Liepnitzstraße 42	BeKila e. V.
1332	Karlshorst Süd	Kita Kleine Traber	Treskowallee 135	Kinder und Jugend gGmbH der Volksolidarität Berlin
1332	Karlshorst Süd	ABC Kindergarten	Liepnitzstraße 49	ABC Kindergarten gUG

### Einschätzung des Fachamtes:

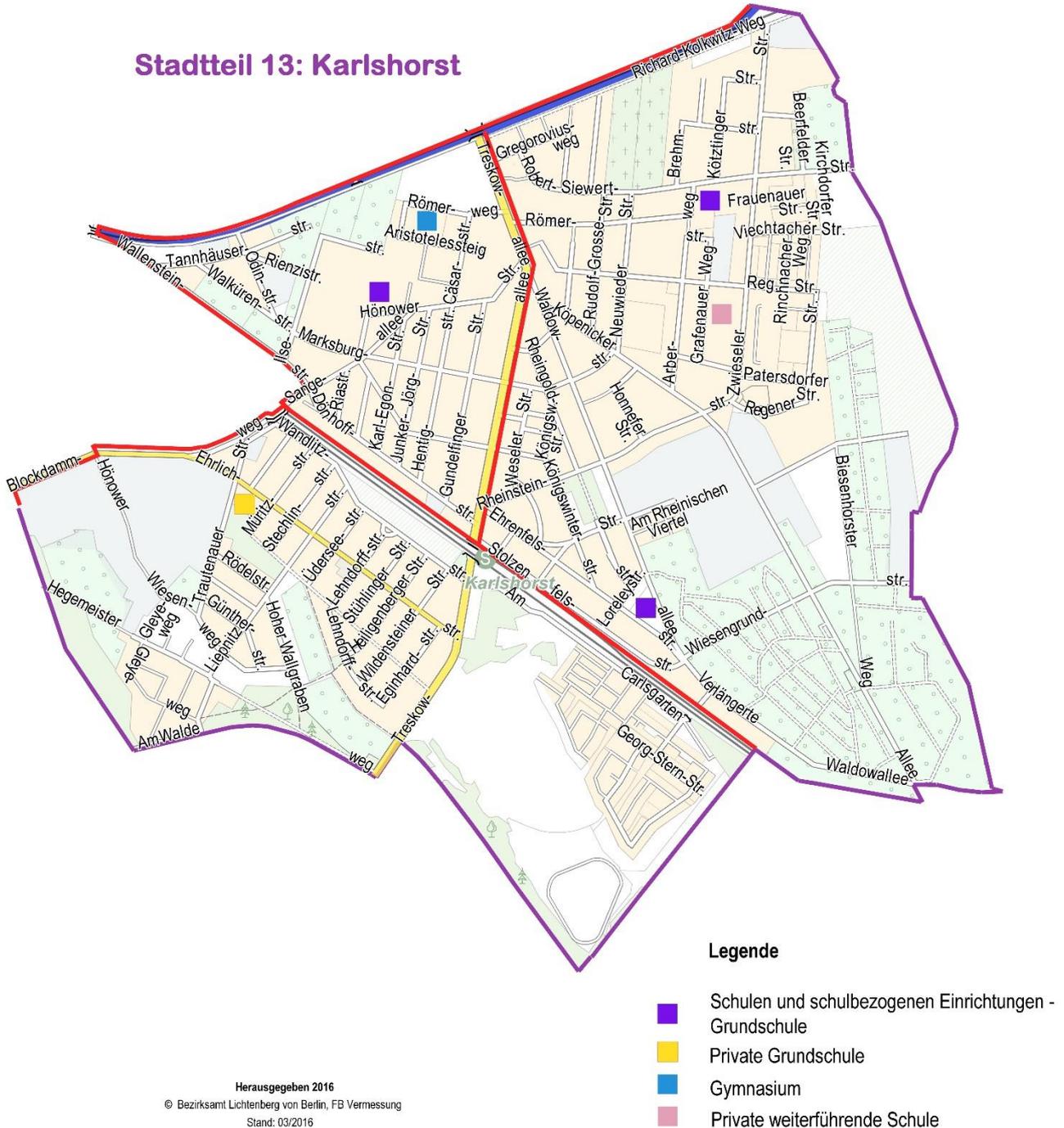
Die Kitaplatzversorgung konnte in den vergangenen Jahren durch zahlreiche neue Einrichtungen deutlich verbessert werden. Mit weiteren Bevölkerungszuwächsen ist ein weiterer Kapazitätsausbau erforderlich. So ist eine neue Kita in der Köpenicker Allee 141 bereits im Bau, Eröffnung voraussichtlich 2016.



## STADTTEILPROFIL 2015 – Karlshorst

### 8.1.2 Schulen und schulbezogene Einrichtungen

Abbildung 16: Übersichtskarte der Schulen und schulbezogenen Einrichtungen im Stadtteil





## STADTTEILPROFIL 2015 – Karlshorst

**Tabelle 20: Schulen und schulbezogene Einrichtungen**

PLR	PLR Name	Name	Schultyp	Adresse	Träger	Art des Trägers	Züge	Schüler	Besonderheiten
1331	Karlshorst Nord	Lew-Tolstoi-Grundschule	G	Römerweg 120	Bezirk	öffentlich		410	Ganztags-schule in gebundener Form, Staatliche Europa-schule Berlin Deutsch/-Russisch
1330	Karlshorst West	Karlshorster Grundschule	G	Lisztstraße 6	Bezirk	öffentlich		399	Ganztags-schule in offener Form
1331	Karlshorst Nord	Richard-Wagner-Grundschule	G	Ehrenfelsstraße 36	Bezirk	öffentlich		389	Ganztags-schule in offener Form, Hochbegabtenförderung, musikbetontes Profil
1331	Karlshorst Nord	bbw Akademie für Betriebswirtschaftliche Weiterbildung GmbH	E	Rheinpfalzallee 82	juristische Person	privat		0	Ergänzungsschule
1330	Karlshorst West	Institut Buhara e.V.	E	Wallensteinstraße 22	juristische Person	privat		0	Ergänzungsschule
1331	Karlshorst Nord	bbw Akademie für Betriebswirtschaftliche Weiterbildung GmbH	P	Rheinpfalzallee 82	juristische Person	privat		0	genehmigte Ersatzschule, Sozialwesen
1331	Karlshorst Nord	bbw Akademie für Betriebswirtschaftliche Weiterbildung GmbH	P	Rheinpfalzallee 82	juristische Person	privat		132	genehmigte Ersatzschule, sportbetontes Profil, Staatlich anerkannte Ersatzschule, Wirtschaft und Verwaltung
1331	Karlshorst Nord	bbw Akademie für Betriebswirtschaftliche Weiterbildung GmbH	P	Rheinpfalzallee 82	juristische Person	privat		43	genehmigte Ersatzschule, Wirtschaft und Verwaltung
1331	Karlshorst Nord	bbw Akademie für Betriebswirtschaftliche Weiterbildung GmbH	P	Rheinpfalzallee 82	juristische Person	privat		13	genehmigte Ersatzschule, Staatlich anerkannte Ersatzschule, Wirtschaft und Verwaltung
1332	Karlshorst Süd	BIP-Kreativitätsgrundschule Berlin Lichtenberg	P	Ehrlichstraße 63	juristische Person	privat		248	Ganztags-schule in offener Form, Schulstation, Staatlich anerkannte Ersatzschule



## STADTTEILPROFIL 2015 – Karlshorst

PLR	PLR Name	Name	Schultyp	Adresse	Träger	Art des Trägers	Züge	Schüler	Besonderheiten
1330	Karlshorst West	Hans-und-Hilde-Copp-Ober-schule	Y	Römerweg 30-32	Bezirk	öffentlich		648	bilinguale Angebote Deutsch/ Englisch, bilinguale Angebote Deutsch/ Französisch, musik-betontes Profil

Weitere Informationen zu den Schulen unter:

[http://www.berlin.de/sen/bildung/schulverzeichnis\\_und\\_portraits/anwendung/Schulliste.aspx](http://www.berlin.de/sen/bildung/schulverzeichnis_und_portraits/anwendung/Schulliste.aspx)

### 8.1.3 Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit

**Tabelle 21: Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen**

Planungsraum		Name	Träger	Adresse	Art des Trägers
13 30	Karlshorst West	Mädchentreff	IN VIA Projekte gGmbH	Gundelfingerstraße 11 10318 Berlin	Freier
13 30	Karlshorst West	JFE "Rainbow"	Sozialdiakonische Arbeit Berlin GmbH	Hönower Straße 30 10318 Berlin	Freier

**Tabelle 22: Jugendsozialarbeit und weitere Einrichtungen**

Planungsraum		Name	Träger	Adresse	Art des Trägers
13 32	Karlshorst Süd	Potpourri-Familientreff	EJF gAG	Eginhardstraße 7-11 10318 Berlin	Freier
13 30	Karlshorst West	Gangway -Straßensozialarbeit	Gangway-Straßensozialarbeit e.V.	Büro: Lückstraße 18 10317 Berlin	Freier
13 31	Karlshorst Nord	Gangway -Straßensozialarbeit	Gangway-Straßensozialarbeit e.V.	Büro: Lückstraße 18 10317 Berlin	Freier
13 32	Karlshorst Süd	Gangway -Straßensozialarbeit	Gangway-Straßensozialarbeit e.V.	Büro: Lückstraße 18 10317 Berlin	Freier

**Tabelle 23: Mobile Kinder- und Jugendhilfe**

Planungsraum		Name	Träger	Adresse	Art des Trägers

Der Stadtteil ist ein gewachsener und weiter wachsender Wohnbezirk, der individuell bebaut ist, viel Straßengrün aufweist und attraktiv für junge Familien mit Kindern ist, was sich in der Zunahme insbesondere dieser Bevölkerungsgruppe niederschlägt.

Auf Grund der geplanten Bauvorhaben ist mit einem weiteren Bevölkerungszuwachses zu rechnen. Dementsprechend wird der Bedarf an Betreuungsangeboten für Kinder u. Angeboten für junge Familien ansteigen. Die soziale und kulturelle Infrastruktur ist nicht ausreichend.

Die drei Karlshorster Planungsräume weisen einen unterschiedlichen Grad an der Versorgung mit Plätzen in Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen auf. So beträgt der Versorgungsgrad im Planungsraum 30 80,1 Pro-

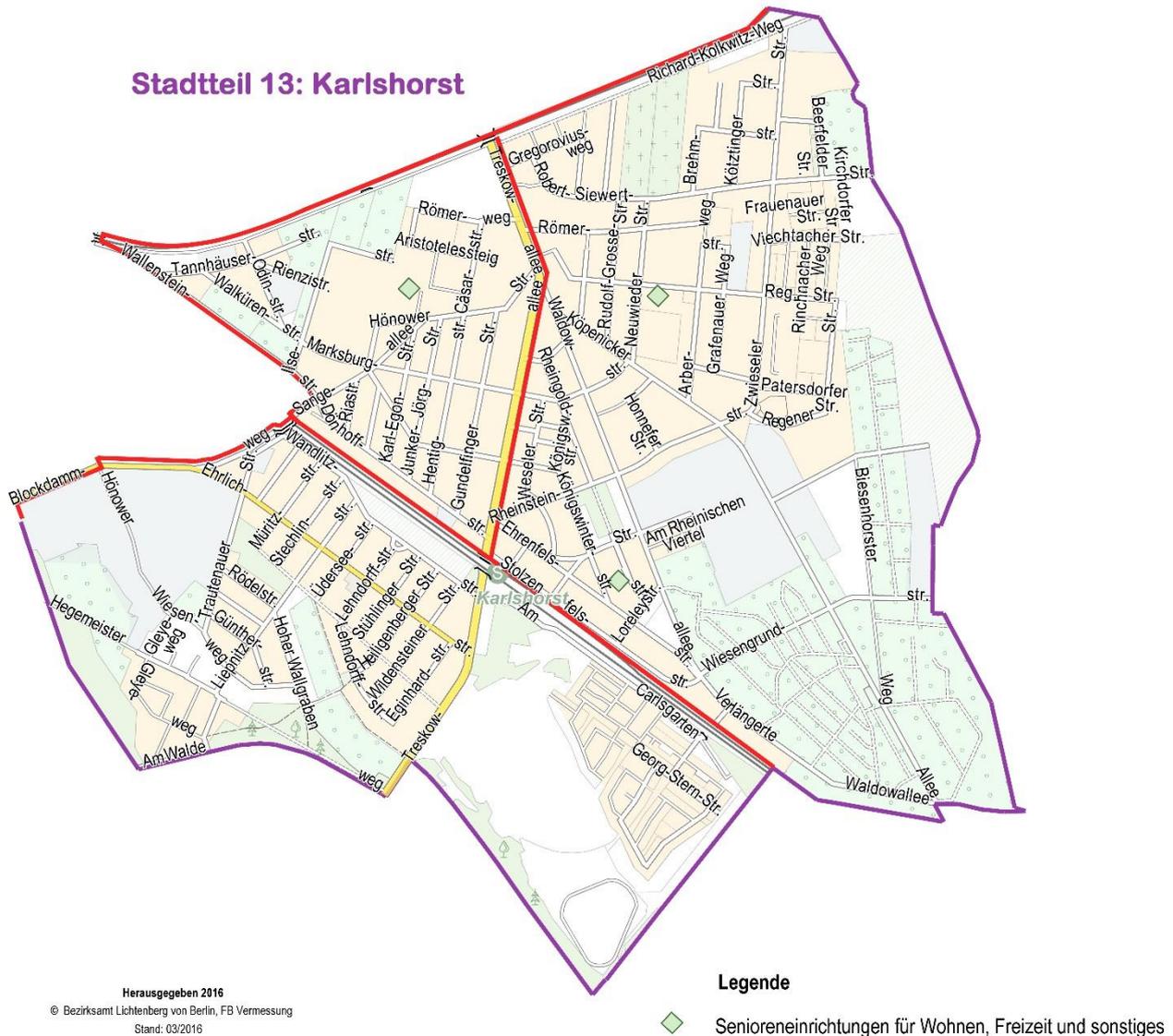


## STADTTEILPROFIL 2015 – Karlshorst

zent. Dem steht eine Fehlversorgung in den anderen Planungsräumen 31 und 32 gegenüber. Dies ist perspektivisch als problematisch einzuschätzen, da sich die neuen Bebauungen und geplanten Bauvorhaben in den nicht versorgten Planungsräumen befinden.

### 8.2 Einrichtungen für Seniorinnen und Senioren (Wohnen, Freizeit)

Abbildung 17: Übersichtskarte der Senioreneinrichtungen





## STADTTEILPROFIL 2015 – Karlshorst

**Tabelle 24: Senioreneinrichtungen für Wohnen, Freizeit und Sonstiges**

PLR	PLR Name	Art	Name	Adresse	Träger	Art des Trägers	Kapazität	Besonderheiten
1330	Karlshorst	Seniorenfreizeitstätte	Hönower Straße	Hönower Straße 30 A, 10318 Berlin	BA	Öffentlicher		
1331	Karlshorst	Seniorenheime/-Pflegerheime/Betreutes Wohnen	Haus Rheingold	Rheingoldstraße 19, 10318 Berlin	Pro Vita	Freier		
1331	Karlshorst	Seniorenheime/-Pflegerheime/Betreutes Wohnen	Seniorenstift St. Antonius	Rheinpflalzallee 66, 10318 Berlin	St. Marien e.V.	Privat		

Die im Planungsraum befindlichen stationären Pflegeeinrichtungen sind hinsichtlich des Bedarfs im Bezirk nicht isoliert zu betrachten. Das Fachamt geht davon aus, dass die derzeitig vorhandenen stationären Pflegeeinrichtungen im Bezirk den Bedarf ausreichend decken.

Im Planungsraum wird eine bezirkliche Seniorenbegegnungsstätte vorgehalten. Der Gesamtbedarf im Bezirk ist durch das Vorhandensein von Seniorenbegegnungsstätten bzw. Treffs in anderen Planungsräumen gedeckt.

### 8.3 Zielgruppenspezifische Einrichtungen (zum Beispiel Menschen mit Migrationshintergrund, Pflegebedürftige, Frauen / Männer, Menschen mit Behinderungen, Menschen mit sozialen Problemen et cetera)

**Tabelle 25: Einrichtungen für Menschen mit Migrationshintergrund**

PLR	PLR Name	Zielgruppe	Art	Name	Adresse	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
1330	Karlshorst	Frauen, Familien		Frauentreff Berlin-Karlshorst	Gundelfinger Straße 11, 10318 Berlin	IN VIA Katholischer Verband für das Erzbistum Berlin e.V.	Freier	

In dieser Region wird durch das Amt für Soziales kein spezielles Migrantenprojekt gefördert. In Lichtenberg Süd ist der Anteil der Bürger/innen mit Migrationshintergrund verhältnismäßig gering.

Bedarfe für diese Zielgruppe werden durch das Vorhalten von Angeboten in Lichtenberg Mitte bzw. Lichtenberg Nord gedeckt.

Das Frauenprojekt wird durch das Amt für Soziales über Zuwendungen gefördert, welches aber auch generationsübergreifende Ansätze hat.

Es sind keine Projekte und Angebote vorhanden. Es bestehen keine speziellen Bedarfe. (IB)

**Tabelle 26: Einrichtungen für Pflegebedürftige**

PLR	PLR Name	Zielgruppe	Art	Name	Adresse	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten



## STADTTEILPROFIL 2015 – Karlshorst

Es sind keine Einrichtungen in diesem Planungsraum vorhanden.

**Tabelle 27: Einrichtungen für Frauen oder Männer**

PLR	PLR Name	Zielgruppe	Art	Name	Adresse	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
1331	Karlshorst	Mädchen Frauen	Mädchen und Frauentreff	IN VIA	Gundelfinger Straße 11 10318 Berlin	IN VIA Katholischer Verband für Mädchen und Frauensozialarbeit Erzbistum Berlin e.V.	Freier	Teil Förderung Soziales

IN VIA unterhält ein Netzwerk verschiedener Projekte in Berlin und ermöglicht den Nutzerinnen der Einrichtung den Zugang zu weiteren Beratungs- und Unterstützungsangeboten zum Beispiel Berufsorientierung, Jugendmigrationsdienst, Beratung von Frauen die von Menschenhandel betroffen sind, Streetworkern – HIV, Aidsprävention.

**Tabelle 28: Einrichtungen für Menschen mit körperlichen, geistigen oder/und seelischen Behinderungen**

PLR	PLR Name	Zielgruppe	Art	Name	Adresse	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
-----	----------	------------	-----	------	---------	--------	-----------------	----------------

Im Planungsraum befindet sich keine Einrichtung.

**Tabelle 29: Einrichtungen für Menschen mit sozialen Problemen (Obdachlose, Asylbewerber, Überschuldete)**

PLR	PLR Name	Zielgruppe	Art	Name	Adresse	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
1331	Karlshorst			Gästehaus am Tierpark	Rudolf-Grosse-Straße6 10318 Berlin		Privater	
1331	Karlshorst	Trockene Alkoholiker	Wohngruppen		Treskowallee 40		Freier	

Angebote von Einrichtungen der Obdach- und Wohnungslosenhilfe richten sich nicht ausschließlich nach bezirklichen Bedarfen. Das Angebot des Betreibers bildet einen wichtigen Beitrag bei der Unterbringung Wohnungsloser mit erheblichen gesundheitlichen und sozialen Problemlagen.

**Tabelle 30: Einrichtungen für weitere Zielgruppen**

PLR	PLR Name	Zielgruppe	Art	Name	Adresse	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
-----	----------	------------	-----	------	---------	--------	-----------------	----------------

Im Planungsraum befindet sich keine Einrichtung.



## STADTTEILPROFIL 2015 – Karlshorst

### 8.4 Einrichtungen der Stadtteilarbeit / zielgruppenübergreifend arbeitende Einrichtungen

**Tabelle 31: Einrichtungen der Stadtteilarbeit (Stadtteilzentren, Nachbarschaftseinrichtungen und Quartiersmanagement)**

PLR	PLR Name	Name	Adresse	Träger	Art des Trägers	Kapazität	Besonderheiten
1332	Karlshorst Süd	Stadtteilzentrum iKARUS	Wandlitzstraße. 13 10318 Berlin	SozDia	Freier		Bezirkliche Förderung
1330	Karlshorst West	IN VIA Center-Mehrgenerationenhaus	Gundelfinger Straße 11 10318 Berlin	IN VIA	Freier		

**Tabelle 32: weitere Einrichtungen für Bürger/innen (öffentliche Verwaltung, Kirchengemeinden et cetera)**

PLR	PLR Name	Name	Adresse	Träger	Art des Trägers	Kapazität	Besonderheiten
1330	Karlshorst West	Verwaltung der Wohnungsbaugenossenschaft DPF eG	Gundelfinger Straße 8a, 10318 Berlin	Wohnungsbaugenossenschaft DPF eG	Privat		
1331	Karlshorst Nord	DRK Kreisverband Müggelspree e.V.	Waldowallee 101 10318 Berlin	DRK	Freier		
1331	Karlshorst Nord	Zur frohen Botschaft	Weseler Straße 6 10318 Berlin	Evang. Kirche	Kirchlicher		Amalien Orgel
1330	Karlshorst West	Kulturhaus Karlshorst	Treskowallee 112	kommunal	Bezirksamt Amt für Weiterbildung und Kultur		
1331	Karlshorst Nord	Berliner Diözese der Russischen Orthodoxen Kirche	Wildensteiner Straße 10, 10318 Berlin		Kirchlicher		
1331	Karlshorst Nord	Kath. Kirche	Gundelfinger Straße 36, 10318 Berlin	St. Marien Karlshorst-Erzbistum Berlin	Kirchlicher		
1332	Karlshorst West	Potpourri	Eginhardstraße 6, 10318 Berlin	EJF gAG	Freier		

Regelmäßige Kirchenmusik auf der welthistorischen Amalien-Organ in Karlshorst. Seit langem genießt die Amalien-Organ in Karlshorst und die Arbeit der Chöre überregionale Aufmerksamkeit.



## 8.5 Kultur- und Weiterbildungseinrichtungen

Abbildung 18: Übersichtskarte der Einrichtungen der Kultur- und Weiterbildungseinrichtungen für den Prognoseraum Lichtenberg Süd

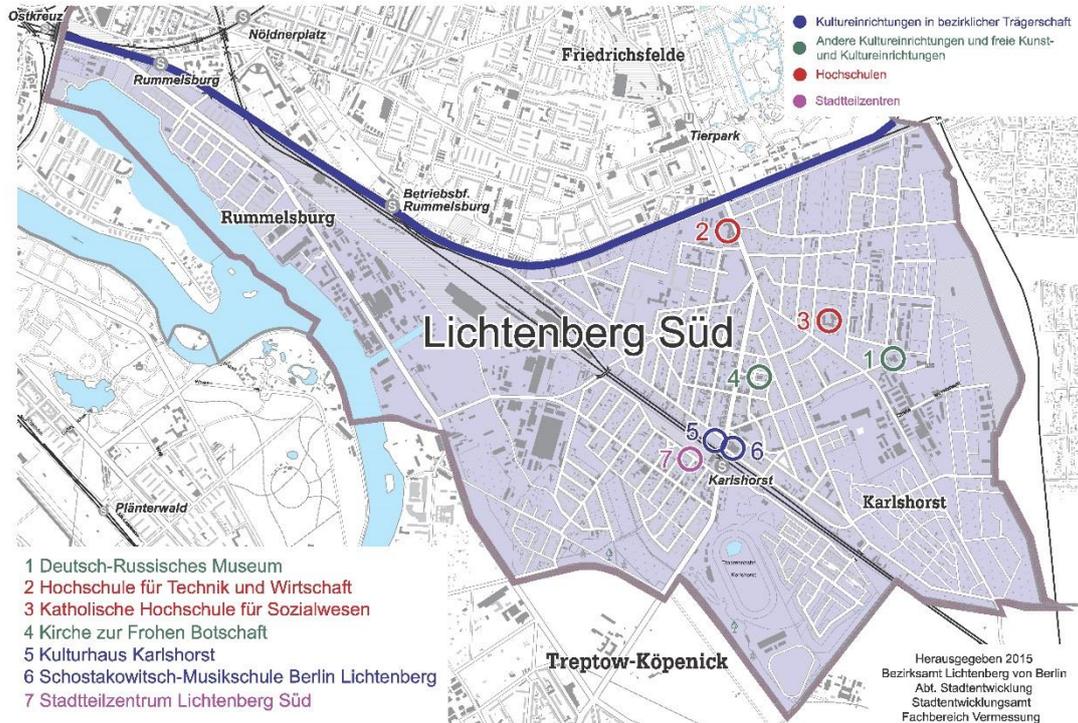


Tabelle 33: Standorte der Volkshochschule

PLR	PLR Name	Name	Adresse	Träger	Art des Trägers	Kapazität	Besonderheiten
-----	----------	------	---------	--------	-----------------	-----------	----------------

Im Planungsraum befinden sich keine Standorte.

Die **Margarete-Steffin-Volkshochschule** bietet in diesem Stadtteil an verschiedenen externen Standorten Kurse an, u.a. am Kulturhaus Karlshorst

Gute Verkehrsbedingungen sorgen dafür, dass die Angebote der Margarete-Steffin-Volkshochschule im Oskar-Ziethen-Bildungszentrum am Fennpfehl, Paul-Junius-Straße 71, von den Bewohner/innen genutzt werden

Tabelle 34: Standorte der Musikschule

PLR	PLR Name	Name	Adresse	Träger	Art des Trägers	Kapazität	Besonderheiten
1331	Karlshorst Nord	Schostakowitsch-Musikschule	Stolzenfelsstraße 1, 10318 Berlin	Bezirksamt Lichtenberg	Öffentlich		



## STADTTEILPROFIL 2015 – Karlshorst

Der größte Regionalstandort der Schostakowitsch-Musikschule mit 41 Unterrichtsräumen im Theater Karlshorst bietet ein umfassendes Angebot musikalischer Bildung an. Sowohl Einzelunterricht auf allen gebräuchlichen Instrumenten und im Gesang als auch Ensemblespielmöglichkeiten sind an diesem Standort für die Bürgerinnen und Bürger verfügbar. Neben dem Instrumental- und Vokalunterricht bieten Solisten, Chöre, Orchester und Bands Gelegenheit die Freude an der Musik gemeinsam zu erleben und laden regelmäßig zu Vorspielen ein. Das Angebot der Musikalischen Früherziehung wird den Kitas des gesamten Bezirks unterbreitet.

Die Musikschule lädt im Schostakowitsch-Saal im Theater Karlshorst, im Kulturhaus Karlshorst sowie im Audimax der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) zu Konzerten ein.

**Tabelle 35: Standorte der Bibliotheken**

PLR	PLR Name	Name	Adresse	Träger	Art des Trägers	Kapazität	Besonderheiten
-----	----------	------	---------	--------	-----------------	-----------	----------------

Der Planungsraum verfügt über keinen Bibliotheksstandort. Die Bodo-Uhse-Bibliothek am Tierpark ist verkehrstechnisch für die Bewohner von Karlshorst gut per Bus und Straßenbahn erreichbar und ist für alle Bürger ein Mittelpunkt für Information, Bildung und Kultur. Sie bietet ein breites Angebot an aktuellen gedruckten und elektronischen Medien. Sachkundige Beratung, 6 kostenfrei nutzbare Internetplätze, Zusammenarbeit mit Schulen und Kitas, Lesung mit bekannten Autoren und Familienveranstaltungen sowie Ausstellungen runden das Angebot der Bibliothek ab.

**Tabelle 36: weitere Kultur- und Weiterbildungseinrichtungen**

PLR	PLR Name	Art	Name	Adresse	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
1330	Karlshorst Nord	Kommunale Kultureinrichtung	Kulturhaus Karlshorst	Treskowallee 112	Land Berlin	Öffentlich	
1331	Karlshorst West	Museum	Deutsch-Russisches Museum Berlin Karlshorst	Zwieseler Straße 4, 10318 Berlin	Trägerverein	Freier	
1330	Karlshorst Nord	Hochschule	Hochschule für Technik und Wirtschaft	Treskowallee 10318 Berlin		Öffentlicher	
1331	Karlshorst West	Katholische Hochschule	Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin	Köpenicker Allee 39, 10318 Berlin		Kirchlicher	

Das Kulturhaus Karlshorst an der Treskowallee 112 verfügt in der 1. und 2. Etage über 1000 Quadratmeter Raum für die Kultur. Das Kulturhaus befindet sich direkt am Bahnhof Karlshorst und bietet mit Saal, Studio-bühne, Foyer Bar und Galerie ausreichend Raum für kulturelle Angebote an alle Generationen. Angeboten werden Veranstaltungen der Genres Musik, Theater, Literatur, Puppenspiel, Kabarett. Zudem gibt es umfangreiche Kinderprogramme. Die Galerie bietet zu Öffnungszeiten an 7 Tagen in der Woche wechselnde Ausstellungen, insbesondere Fotografie

Für Veranstaltungen wie Seminare, Tagungen und Projekte werden Räume vermietet. Künstler/-innen finden im Hause perfekte Arbeitsbedingungen und Besucher/-innen vielfältige Kunsterlebnisse.

E-Mail: [kulturhaus@kultur-in-lichtenberg.de](mailto:kulturhaus@kultur-in-lichtenberg.de)



## STADTTEILPROFIL 2015 – Karlshorst

Das Deutsch-Russische-Museum befindet sich an einem historischen Ort. Hier wurde am 08.05.1945 die Kapitulation der deutschen Wehrmacht besiegelt und mit diesem Akt das Ende des Zweiten Weltkrieges vollzogen. Heute erinnert das Museum mit einer Dauerausstellung an den Vernichtungskrieg gegen die Sowjetunion.

Weitere Veranstaltungen und Sonderausstellungen unter: [www.museum-karlshorst.de](http://www.museum-karlshorst.de).

Mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft (htw, Treskowallee 21, 10318 Berlin) und der Katholischen Hochschule für soziale Arbeit Berlin (KHSB, Köpenicker Allee 39-57, 10318 Berlin) sind zwei überregional wirkende Bildungseinrichtungen im Stadtteil beheimatet.

### 8.6 Gesundheitseinrichtungen

**Tabelle 37: Einrichtungen der stationären und ambulanten medizinischen Versorgung**

PLR	PLR Name	Art	Name	Adresse	Träger	Art des Trägers	Kapazität	Besonderheiten
1330	Karlshorst West	Ärztehaus	Ärztehaus Karlshorst	Römerweg 36		Privater		
1331	Karlshorst Nord	Ärztehaus		Rheinsteinststraße 2		Privater		
1331	Karlshorst Nord	Ärztehaus	Ärztehaus Karlshorst	Ehrenfelsstraße 46 - 47		Privater		
1330	Karlshorst West	Ärztehaus	Ärztehaus Karlshorst	Dönhoffstraße/Treskowallee 110		Privater		

**Tabelle 38: Gesundheitliche und psychosoziale Beratungsstellen**

Planungsraum	Name	Adresse	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
1330	Karlshorst West	Beschäftigungsstelle für psychisch Kranke	Gundelfinger Straße 52, 10318 Berlin	Albatros gGmbH	Gemeinnütziger Gastronomie

Im gesamten Prognoseraum Lichtenberg Süd wurde Anfang 2012 eine Unterversorgung von Internisten, Chirurgen und Radiologen festgestellt.<sup>4</sup>

In Karlshorst haben sich neben den Ärztehäusern gehäuft Ärzte in der Treskowallee und Weseler Straße 17 niedergelassen.

Die stationäre Versorgung wird durch das Evangelische Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge und das Sana Klinikum Lichtenberg im Stadtteil Alt-Lichtenberg abgesichert.

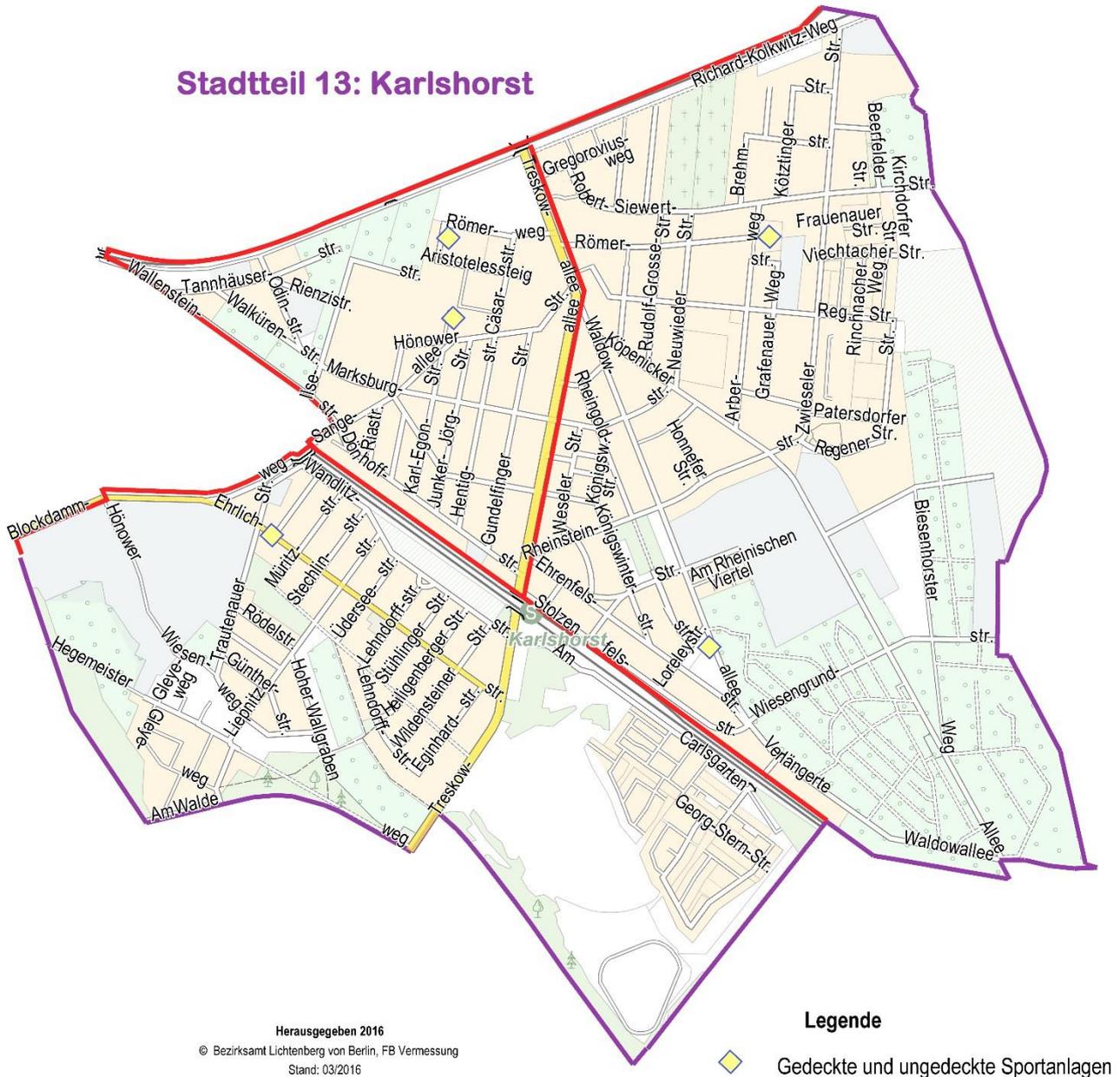
<sup>4</sup> Quelle: BA Lichtenberg, Planungs- und Koordinierungsstelle Gesundheit: Analysebericht 2012 „Regionale Disparitäten der ärztlichen Versorgung im Bezirk Lichtenberg“



## STADTTEILPROFIL 2015 – Karlshorst

### 8.7 Sporteinrichtungen (gedeckte und ungedeckte Sportanlagen, Schulsportanlagen)

Abbildung 19: Übersichtskarte der Sporteinrichtungen





## STADTTEILPROFIL 2015 – Karlshorst

**Tabelle 39: Gedeckte und ungedeckte Sportanlagen**

PLR	PLR Name	Art	Name	Adresse	Träger	Art des Trägers	Kapazität	Besonderheiten
1330	Karlshorst West	Komb. Standort	Hans- und Hilde-Coppi-Schule	Römerweg 30/32	Bezirksamt	Öffentlich	1 KT Halle, 1 Sportplatz	
1331	Karlshorst Nord	Komb. Standort	Lew-Tolstoi-Schule	Römerweg 120	Bezirksamt	Öffentlich	1 KT Halle, 1 Sportplatz mit LA-Nebenanlagen	
1330	Karlshorst West	Komb. Standort	Karlshorster Schule	Lisztstraße 6	Bezirksamt	Öffentlich	1 KT Halle, 1 Sportplatz mit LA-Nebenanlagen	
1331	Karlshorst Nord	Komb. Standort	Richard-Wagner-Schule	Ehrenfelsstraße 36	Bezirksamt	Öffentlich	1 KT Halle, 1 Sportplatz mit LA-Nebenanlagen	
1332	Karlshorst Süd	Sporthalle	Kreativitäts-grundschule	Ehrlichstraße 63	Kappe e.V.	Freier		

Der Bedarf an gedeckten Sportanlagen kann nur zum Teil bereitgestellt werden. Ungedeckte Sportanlagen befinden sich nicht in dem Stadtteil und es muss deshalb auf andere, besser versorgte, Stadteile ausgewichen werden.

Diese Region verfügt über keine gedeckten Sportanlagen. Bei den ungedeckten kann eine Versorgung für Freizeitsport sichergestellt werden. Der Vereinssport wird jedoch über die benachbarte Sportanlage Fischerstraße 15 mit sichergestellt.

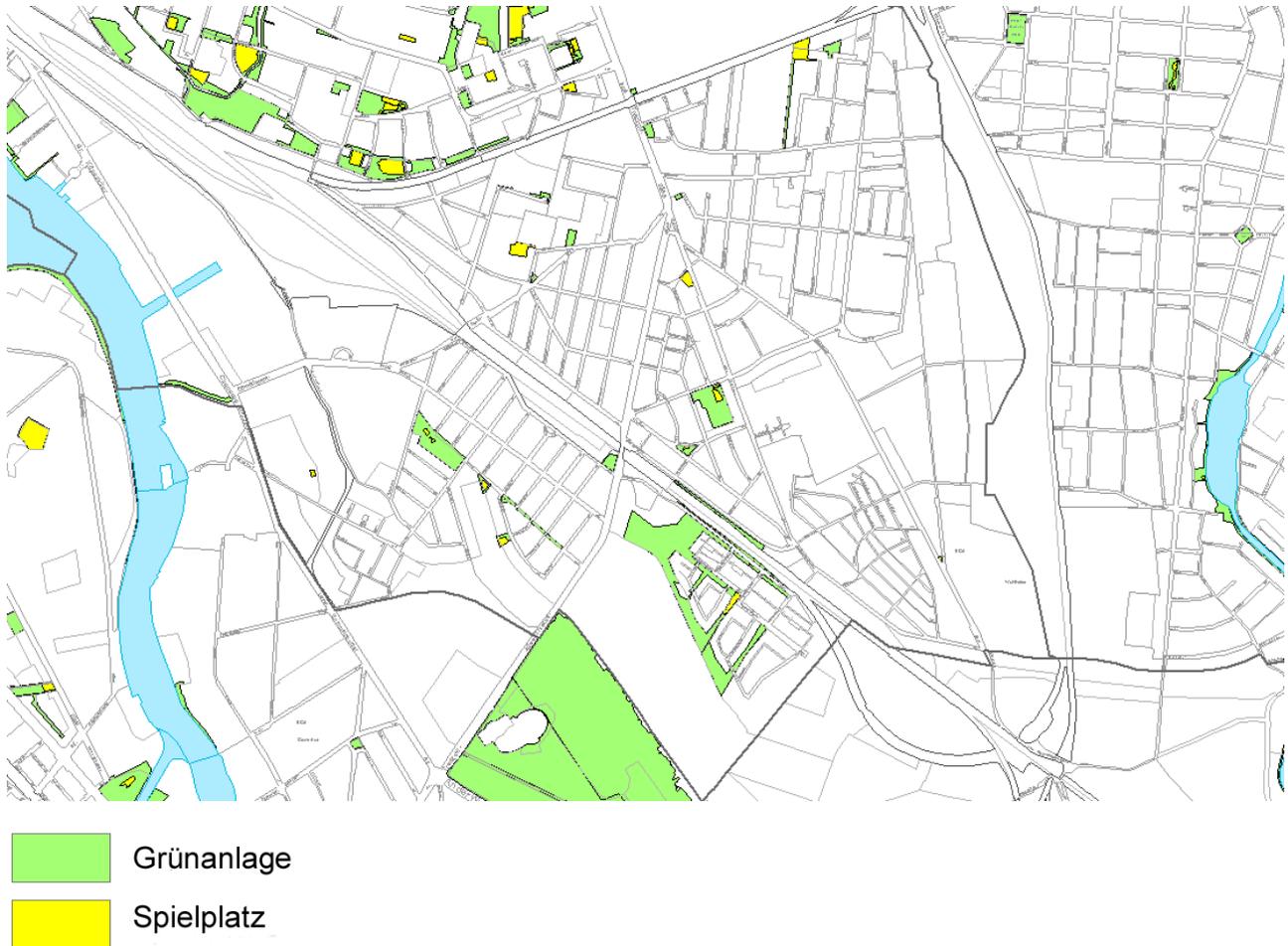
### 8.8 Weitere Einrichtungen

Keine weiteren Einrichtungen im Stadtteil vorhanden.



### 9. GRÜNE INFRASTRUKTUR UND ÖFFENTLICHER RAUM

Abbildung 20: Auszug Grünanlagenbestand Berlin (einschließlich der öffentlichen Spielplätze) (Geoportal Berlin, Stand Juni 2015)



Ruhige Anwohnerstraßen, private Gärten und begrünte Höfe ergeben das richtige Umfeld für gehobenes Wohnen in Einfamilienhäusern, eleganten Mehrfamilienhäusern und kleineren Stadtvillen. Die vorhandenen öffentlichen Parkanlagen, die zahlreichen Kleingartenanlagen, die Trambrennbahn Karlshorst und die neue Anbindung an die Wuhlheide bieten diverse Möglichkeiten zur freiraumbezogenen Erholung und Begegnung (Spazieren, Wandern, Radfahren und Reiten).

Die einzige tragfähige Verkehrsverbindung nach außen erfolgt über das „Nadelöhr“ Treskowallee. Damit einher geht eine starke Belastung der anliegenden Wohnquartiere. Die Qualität der Treskowallee als Boulevard und das Zentrum von Karlshorst leiden darunter erheblich.

Der Umbau der Eisenbahnbrücke am Bahnhof Karlshorst belastet gegenwärtig das Zentrum von Karlshorst und mindert die Qualität des öffentlichen Raums.

Mit den Leitlinien für das Ortsteilzentrum Karlshorst verfolgt das Bezirksamt das Ziel die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum zu verbessern.



## 9.1 Grün- und Freiflächen

**Tabelle 40: Versorgung mit öffentlichen Grünanlagen**

Indikator		Bezirksregion			Bezirk	Berlin
		absolute Zahl	qm pro EW	Veränderung des Anteils in % zu (t-5)	qm pro EW	qm pro EW
A4	Versorgung mit öffentlichen Grünflächen <sup>3</sup> insgesamt (qm je Einwohner)	198.177	8,1		21,2	17,1

Datenstand: 2015

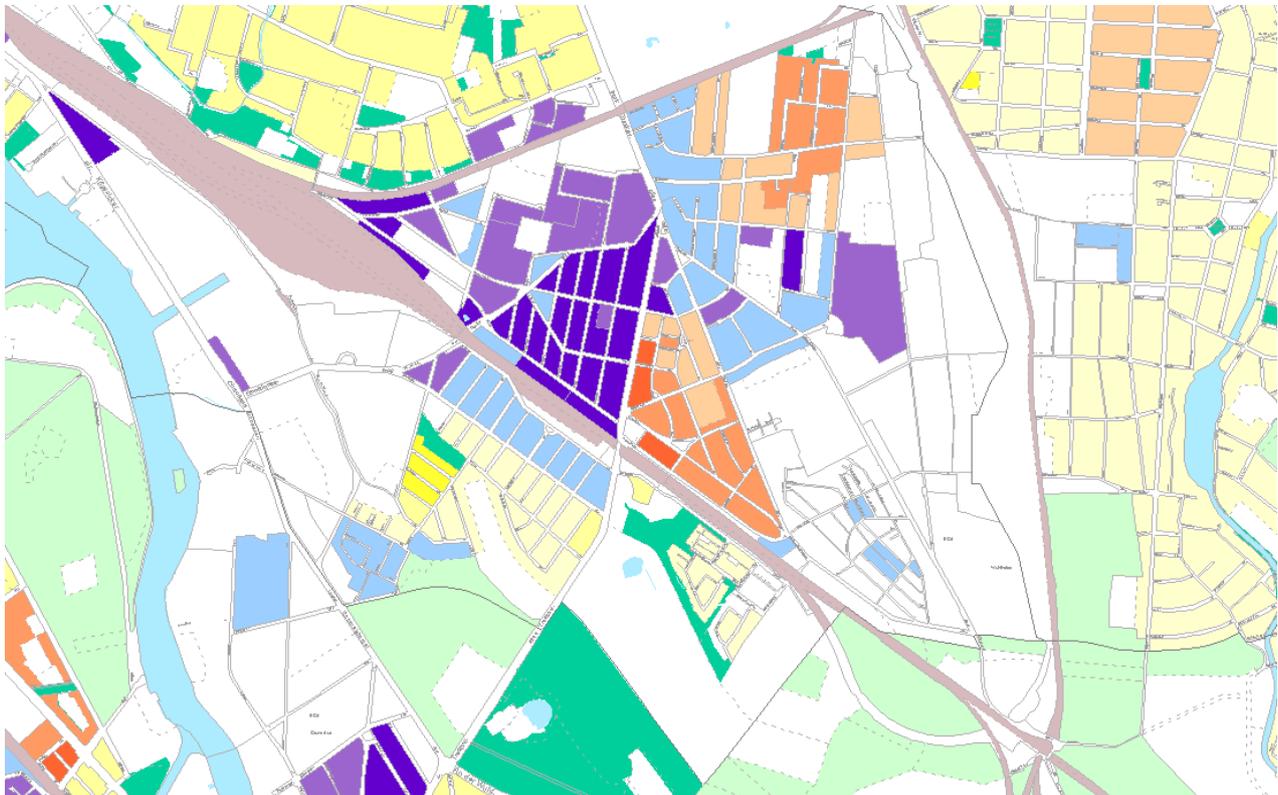
Gemäß dem Rundschreiben von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt vom 8.4.2011 gelten für die Beurteilung der Versorgung der Bezirke mit öffentlichen Grünflächen folgende Richtwerte:

- › Wohnungsnahe Grünfläche Bedarf 6m<sup>2</sup>/ Einwohner, Mindestgröße von 0,5 Hektar (ha). Einzugsbereich von 500 Metern (m)
- › Siedlungsnahe Grünflächen Bedarf 7m<sup>2</sup>/ Einwohner, Größe ab 10 ha, Einzugsbereich von 1000 m.



## STADTTEILPROFIL 2015 – Karlshorst

**Abbildung 21: Auszug Versorgung mit öffentlichen, wohnungsnahen Grünanlagen (Umweltatlas, Stand 2015)**



Versorgungsgrad mit öffentlichen Grünanlagen (m<sup>2</sup>/Einwohner)

> 6.0	versorgt
< 6.0 - 3.0	unterversorgt
< 3.0 - 0.1	schlecht versorgt
≤ 0.1	nicht versorgt

Anteil an privaten bzw. halböffentlichen Freiräumen in den Wohngebieten

gering	mittel	hoch

	öffentliche Grünanlage (bei Erfüllung bestimmter Mindestanforderung)
	Wald (für die Erholung nutzbare Waldflächen)
	Gewässer
	Bahnflächen

### Qualitative Einschätzung/Ausblick

- › Der Planungsraum Karlshorst West hat keine Versorgung mit öffentlichen Grünflächen.
- › Nur Karlshorst Süd entspricht etwa dem Lichtenberger Durchschnitt.
- › Durch die starken Unterschiede zwischen den Planungsräumen liegt Karlshorst insgesamt sehr niedrig bei den Quadratmetern pro Einwohner.



## STADTTEILPROFIL 2015 – Karlshorst

Abbildung 72: Ausschnitt Landschaftsrahmenplan Bezirksamt Lichtenberg Wegekarte mit Grünzügen für den Prognoseraum Lichtenberg Süd

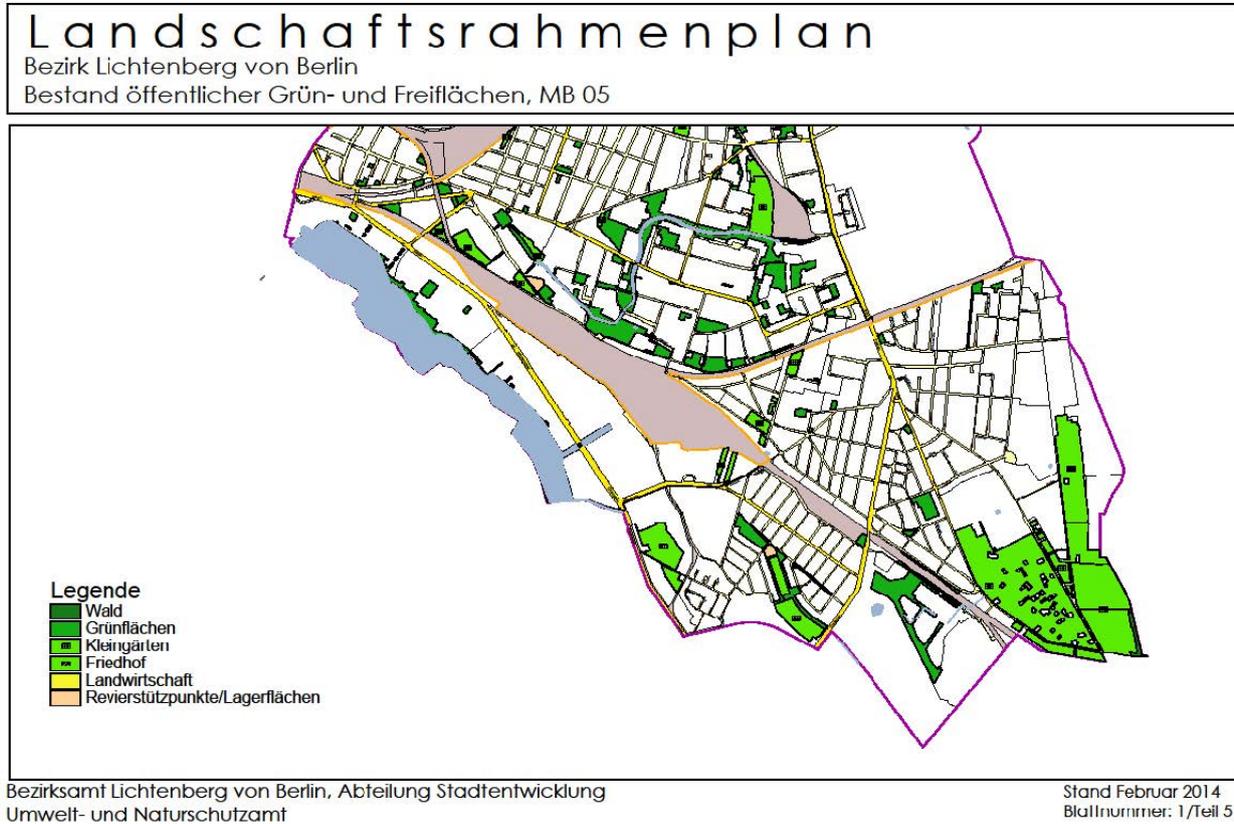


Tabelle 41: Liste der öffentlichen Grünflächen

PLR	PLR Name	Objekt-Nummer	Grünanlage	Katastergröße in m <sup>2</sup>	Besonderheiten
-----	----------	---------------	------------	---------------------------------	----------------

Der Stadtteil wirkt durch seine meist offene Bebauungsstruktur und seine vielen Kleingartenanlagen optisch stark durchgrünt. Für die Versorgung mit öffentlichen Grünflächen trifft dies nur begrenzt zu. Unbebaute Flächen, die sich für die Nutzung als öffentliche Grünanlagen eignen, sind nur in geringen Umfang vorhanden und in der Regel in privatem Eigentum.

Daher ist bei der Zielsetzung, die Versorgung mit öffentlichen Grünflächen zu verbessern, auch die kleinen öffentlichen Grünflächen von Bedeutung für die Erholungsnutzung und für die Gliederung des Stadtraumes. Sie sollen weiterhin erhalten bleiben.

### Karlshorst West

Dieser Planungsraum ist komplett unterversorgt.

Neue Wohnungsbauvorhaben ändern an dieser Situation nichts, da sie keine öffentlichen Grünflächen schaffen. Es besteht dringender Bedarf an öffentlichen Grünflächen, der sich nur durch den Kauf von unbebauten Grundstücken behoben werden kann.



## STADTTEILPROFIL 2015 – Karlshorst

### Karlshorst Nord

Das Areal um den Rheinsteinpark ist versorgt mit öffentlichem Grün. Der Bereich Robert- Siewert- Straße verfügt über eine gering Versorgung. Alle anderen sind nicht versorgt.

Die geplanten Wohngebiete, Gartenstadt Karlshorst I und II, decken nur den durch sie entstehenden Bedarf.

### Karlshorst Süd

Die Bereiche am Seepark und der Trabrennbahn (Wohngebiet Carls Garten) sind gut versorgt. Die Waldsiedlung und die Blöcke an der Wandlitzstraße hingegen sind nicht versorgt.

## 9.2 Spielplätze

**Tabelle 42: Versorgung mit öffentlichen Spielplatzflächen**

Indikator		Bezirksregion			Bezirk	Berlin
		absolute Zahl	qm pro EW	Veränderung des Anteils in % zu (t-5)	qm pro EW	qm pro EW
A5	Versorgung mit öffentlicher Spielplatzfläche <sup>4</sup> (qm je Einwohner)	11.506	0,5	0,1	0,8	0,6

Datenstand: 2014

**Tabelle 43: Öffentliche Spielplätze – Relation der Fläche (1m<sup>2</sup> Nettospielfläche) zu Einwohnern, Stand 31.12.2012**

	Räumliche Ebene	Einwohner	Bestand in m <sup>2</sup> Nettospielfläche	m <sup>2</sup> je EW	Versorgungsgrad in %
13 30	Karlshorst West	8240	1.940	0,23	23,5
13 31	Karlshorst Nord	9.595	4.692	0,49	48,9
13 32	Karlshorst Süd	6.491	4.874	0,5	75,1
13	Karlshorst	24.326	11506	0,47	47,3
00	Berlin	3.562.166		0,6	60,0
11	Lichtenberg	268.465	<b>0</b>	0,8	80,0

Die Differenzierung der öffentlichen Spielflächen erfolgt nach dem STEP (Stadtentwicklungsplan Teil 2) und nach dem Kinderspielplatzgesetz Berlin, wo der Versorgungsrichtwert, die Planungsgrenzen sowie die 5 Versorgungsstufen (Richtwert 1 m<sup>2</sup> Nettospielfläche je Einwohner in einem Versorgungsbereich = Planungsraum) festgelegt werden.

Da die räumliche Ausdehnung sowie die Struktur der 32 Planungsräume im Bezirk Lichtenberg (gezählt von Nord nach Süd) sehr unterschiedlich sind, werden die Versorgungsbereiche (Planungsräume) in kleinere Strukturen (Versorgungseinheiten) unterteilt.

Die Versorgungseinheiten wurden so abgegrenzt, dass jeweils möglichst homogene Gebiete hinsichtlich der Baustruktur umfassen. Die Bewegungsfreiheit der Kinder, Barrieren wie Straßen, Gewässer und Bahnlinien sowie die Erreichbarkeit von öffentlichen Spiel- und Freiflächen wurden dabei beachtet.

Der Versorgungsgrad mit Spielflächen ergibt sich aus dem Verhältnis von Bestand (Nettospielfläche/ nutzbar, anrechenbar) und errechnetem Bedarf (entsprechend Einwohnerzahl).



## STADTTEILPROFIL 2015 – Karlshorst

Die Versorgung eines Planungsraumes kann somit nur als grobe Orientierung gelten. Die jeweilige Versorgungseinheit ist die Grundgröße für die Ermittlung von Versorgungsdefiziten und Planungsbedarfe.

Auch die Versorgung der Wohngrundstücke ab 6 Wohneinheiten (WE) mit privaten Spielflächen (4qm/WE) muss dabei Berücksichtigung finden, die öffentlichen und privaten Defizitstufen werden dabei verschnitten.

Zusatzkriterien wie die Kinderanzahl und die Nähe zu öffentlichen siedlungsnahen Grünanlagen (> 10 ha) können zu einer Hoch- oder Abstufung der Dringlichkeiten führen.

### Versorgung in den Versorgungseinheiten

Die Angaben/ Nummern in der Karte stellen die planerische Einordnung dar; z. B.: 11030823 A bezeichnet die Versorgungseinheit (VE); die kleinste Planerische Einheit in der Spielplatzplanung.

Hier werden die Differenzen in der Versorgung sichtbar.

Die Versorgungsstufen 1 (dunkelrot) bedeutet die schlechteste Versorgung und somit die höchste Dringlichkeitsstufe zur Festlegung von Maßnahmen zur Spielflächenverbesserung.

Hellgelb / Versorgungsstufe 5 bedeutet eine sehr gute Versorgung > 60 Prozent und somit die geringste Dringlichkeit. Die weitere farbliche Abstufung erfolgt entsprechend obiger Richtwerte.

Für die Ermittlung der Dringlichkeitsstufen zum Abbau des Spielflächendefizits insgesamt werden die Defizitstufen des privaten und öffentlichen Bereichs miteinander verschnitten.





## STADTTEILPROFIL 2015 – Karlshorst

**Tabelle 44: Liste der öffentlichen Spielplätze**

Planungsraum		Name	Träger	Adresse
13 30	Karlshorst West	Ilse-/ Liszt-Straße	Bezirksamt	Ilsestraße 30-b/ Liszt-Straße3-5
13 31	Karlshorst Nord	Stadtplatz Ingelheimer-/ Ehrenfelsstraße	Bezirksamt	Ingelheimer-/ Ehrenfelsstraße
13 31	Karlshorst Nord	Roßmäbler Straße	Bezirksamt	Roßmäbler Str westl.Nr.24
13 31	Karlshorst Nord	Rolandseck/ Waldowallee	Bezirksamt	Rolandseck/ Waldowallee
13 31	Karlshorst Nord	KGA „Rheinstei/ Flora-freunde“	Bezirksamt	Köpenicker Allee/ Biesenhorster Straße
13 32	Karlshorst Süd	KGA „Stallwiese“	Bezirksamt	Stallwiese/ Lehdorffstraße
13 32	Karlshorst Süd	Seepark Karlshorst	Bezirksamt	Seepark Karlshorst
13 32	Karlshorst Süd	Traberweg/ Üderseestraße/ Liepnitzstraße Spielplatz „Blaue Ecke“	Bezirksamt	Traberweg/ Üderseestraße/ Liepnitzstraße.
13 32	Karlshorst Süd	KGA „Am E-Werk“	Bezirksamt	Hegemeister Weg
13 32	Karlshorst Süd	Carlsgarten	Bezirksamt	Fritz-Kortner/ Lisbeth-Stern-Straße

### 9.3 Öffentlicher Raum

#### *Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raumes*

Ruhige Anwohnerstraßen, private Gärten und begrünte Höfe ergeben das richtige Umfeld für gehobenes Wohnen in Einfamilienhäusern, eleganten Mehrfamilienhäusern und kleineren Stadtvillen. Die vorhandenen öffentlichen Parkanlagen, die zahlreichen Kleingartenanlagen, die Trabrennbahn Karlshorst und die neue Anbindung an die Wuhlheide bieten diverse Möglichkeiten zur freiraumbezogenen Erholung und Begegnung (Spazieren, Wandern, Radfahren und Reiten).

Die einzige tragfähige Verkehrsverbindung nach außen erfolgt über das „Nadelöhr“ Treskowallee. Damit einher geht eine starke Belastung der anliegenden Wohnquartiere. Die Qualität der Treskowallee als Boulevard und das Zentrum von Karlshorst leiden darunter erheblich.

Der Umbau der Treskowallee und die Verlagerung der bisherigen Straßenbahntrasse am Bahnhof Karlshorst belasten gegenwärtig das Zentrum von Karlshorst und mindern die Qualität des öffentlichen Raums.

Mit den Leitlinien für das Ortsteilzentrum Karlshorst und der Aktualisierung des Zentren- und Einzelhandelskonzeptes für den Bezirk Lichtenberg verfolgt das Bezirksamt das Ziel die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum zu verbessern.



## STADTTEILPROFIL 2015 – Karlshorst

### Sicherheit<sup>5</sup>

**Tabelle 45: Häufigkeit kiezbezogener Straftaten, Stand: 31.12.2014**

Räumliche Ebene		A8 Häufigkeit kiezbezogener Straftaten je 100.000 Einwohner	
		absolut	Anteil je 100.000 Einwohner
11 05 13 30	Karlshorst West	<b>94</b> (132)	<b>1.149</b> (1.638)
11 05 13 31	Karlshorst Nord	<b>114</b> (135)	<b>1.201</b> (1.442)
11 05 13 32	Karlshorst Süd	<b>61</b> (72)	<b>967</b> (1.223)
11 05 13	Karlshorst	<b>269</b> (339)	<b>1.122</b> (1.454)
11	Lichtenberg	<b>5.712</b> (6.102)	<b>2.150</b> (2.325)
00	Berlin	<b>100.390</b> (102.273)	<b>2.843</b> (2.931)

### Einschätzung der Polizei 2014

Die Zahl kiezbezogener Straftaten für die gering belastete Bezirksregion Karlshorst sank nach dem Anstieg im Vorjahr um 70 auf 269 Fälle. Dies entspricht einem Rückgang von -20,6 Prozent.

Rückgänge konnten in allen drei Planungsräumen im Bereich des Wohnungseinbruches registriert werden. So wurden insgesamt noch 16 Fälle und damit 13 weniger als im Jahr 2013 festgestellt. Die größten Rückgänge bei den Fallzahlen wurden bei der Sachbeschädigung im Planungsraum **Karlshorst West** (-42 Fälle auf 16 im Jahr 2014) und beim Keller- und Bodeneinbruch im Planungsraum **Karlshorst Nord** (-30 Fälle auf 14 im Jahr 2014) festgestellt.

Die die Gefährdung der Bevölkerung beschreibende Häufigkeitszahl für die Bezirksregion Karlshorst ist knapp halb so hoch wie der Bezirksdurchschnitt und liegt sogar noch deutlicher unter dem Berliner Durchschnitt.

<sup>5</sup> Angaben beziehen sich auf den Ort der Straftat



## STADTTEILPROFIL 2015 – Karlshorst

### 10. MOBILITÄT

#### 10.1 Erschließung durch Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV)

Abbildung 24: Übersichtskarte zum ÖPNV (Quelle: BVG, Stand Dezember 2015)



Eine Erschließung durch den ÖPNV ist grundsätzlich gegeben.

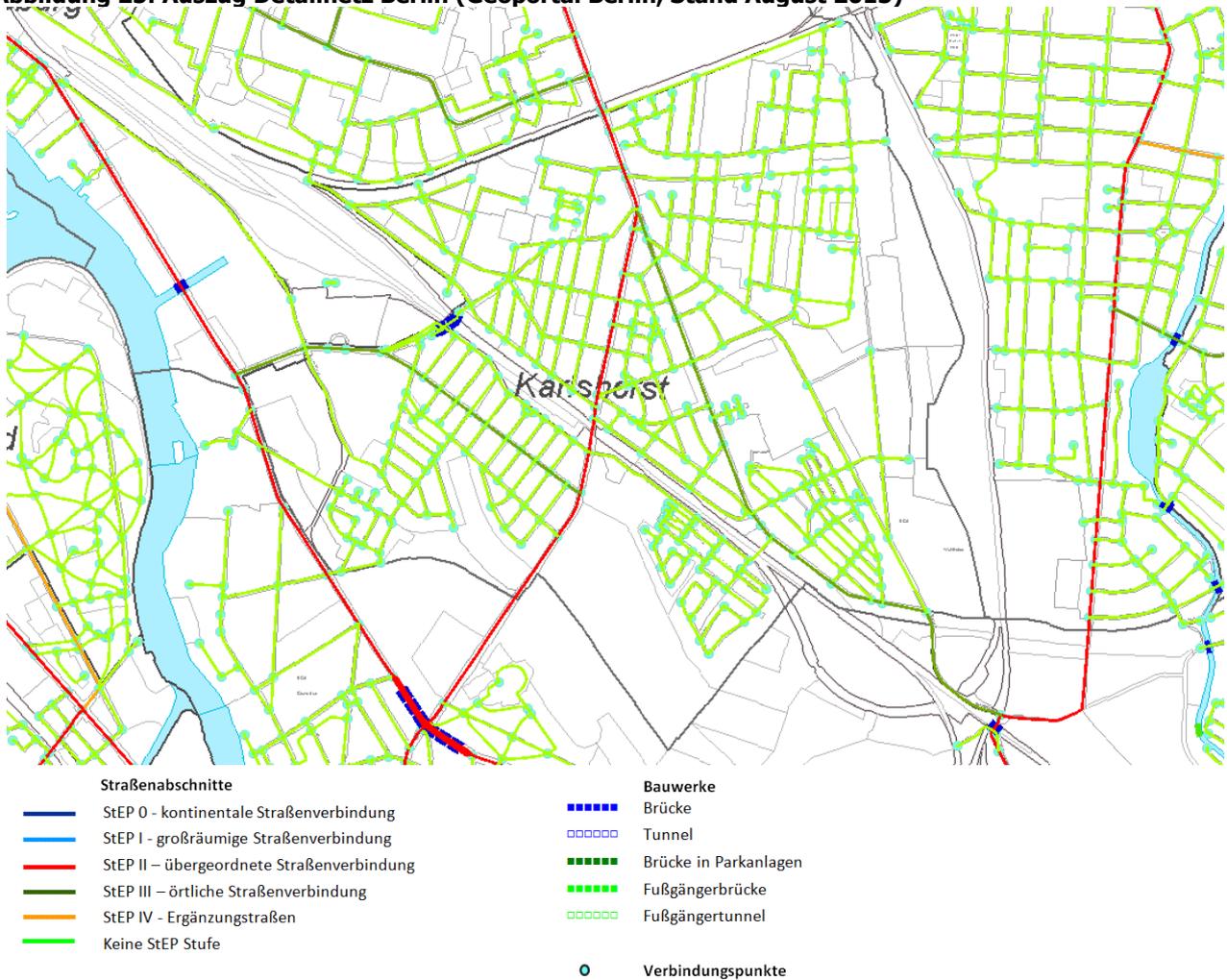
In regelmäßigen Abständen finden seit mehreren Jahren Abstimmungsgespräche zwischen Vertretern des Bezirksamtes, der Hauptverwaltung und der Verkehrsunternehmen statt. Hier werden an das Bezirksamt heran getragene Probleme erörtert und Lösungsmöglichkeiten diskutiert.



## STADTTEILPROFIL 2015 – Karlshorst

### 10.2 Straßeninfrastruktur

Abbildung 25: Auszug Detailnetz Berlin (Geoportal Berlin, Stand August 2015)



#### Radwege

Radwege sind in einem Teil des Straßennetzes vorhanden. Ein Ausbau des vorhandenen Radwegenetzes erfolgt derzeit nur über Förderprogramme oder bei Straßenneubaumaßnahmen sofern die Verfügbarkeit der dafür erforderlichen Flächen gesichert ist.

Asphaltierung der Sangeallee zur Verbesserung des Fahrradverkehrs voraussichtlich 2014.



### 10.3 Verkehrssicherheit

#### Schulwegsicherung

Anregungen und Hinweise kommen durch die Schulverwaltung und gegebenenfalls durch Elternbeiräte und die Polizei. Die Hinweise werden geprüft und im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel umgesetzt.

Verkehrsrechtliche Anordnungen für amtliche Verkehrszeichen oder Fahrbahnmarkierungen erfolgen durch das Ordnungsamt

#### Barrierefreie Verkehrswege

Im Rahmen von planmäßigen Straßenbaumaßnahmen des Bezirkes oder der Hauptverwaltung werden die Verkehrswege barrierefrei hergestellt. Außerdem werden im gesamten Bezirk jährlich an 10 bis 15 Kreuzungen oder Einmündungen zusätzlich zu den planmäßigen Straßenbaumaßnahmen im Rahmen der laufenden Straßenunterhaltung und mit Sondermitteln der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt weitere Bordsteinabsenkungen hergestellt.

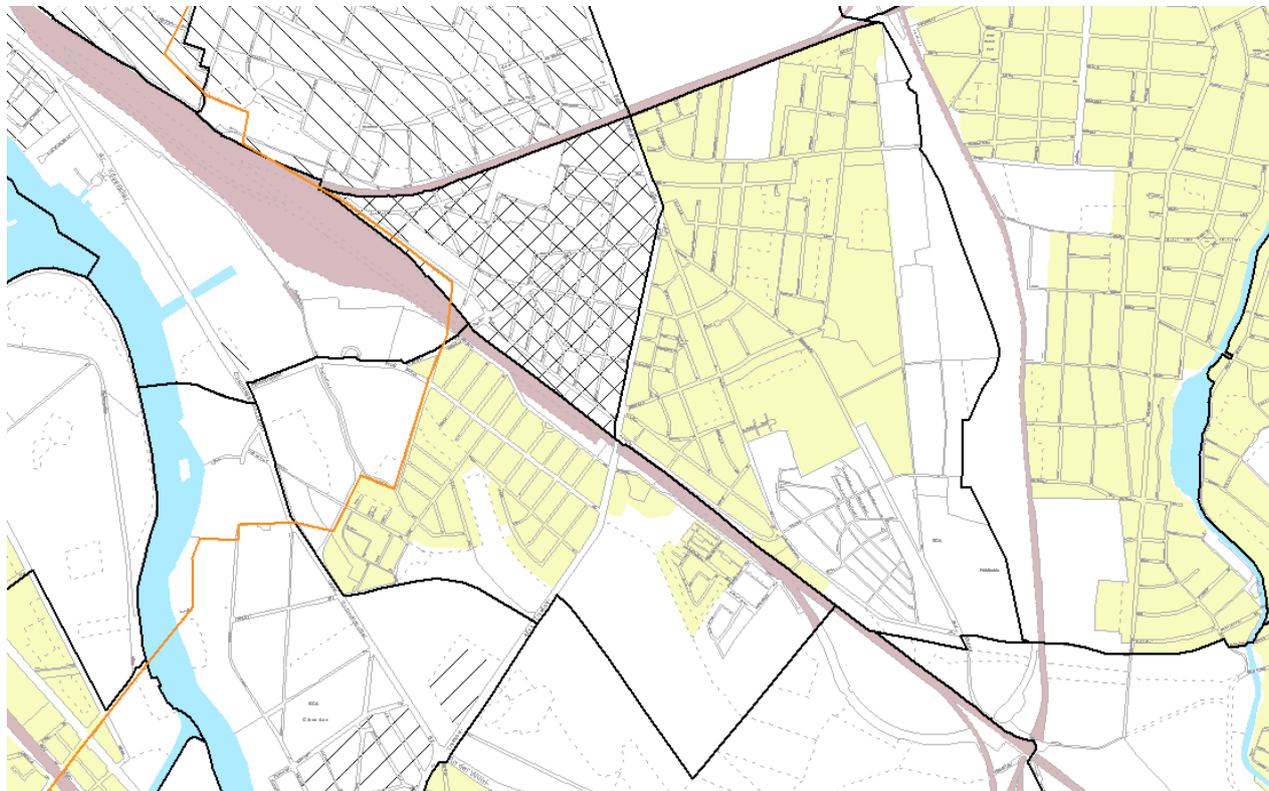
Grundlage ist eine Prioritätenliste, die ständig auf Grund eingehender Hinweise aktualisiert wird. Einschätzung der Fachämter

Wegen der äußerst geringen Haushaltsmittel, die für die Straßenunterhaltung bereitgestellt werden, können nur die größten und für den Verkehr sich zu einer Unfallquelle entwickelnden Schadstellen beseitigt werden. Stellenweise werden diese zunächst nur provisorisch geschlossen werden um die unmittelbare Verkehrsgefahr zu beseitigen und die Leistungsfähigkeit der Verkehrsanlage aufrecht zu erhalten. Präventive Erhaltungsmaßnahmen können nicht mehr erfolgen.

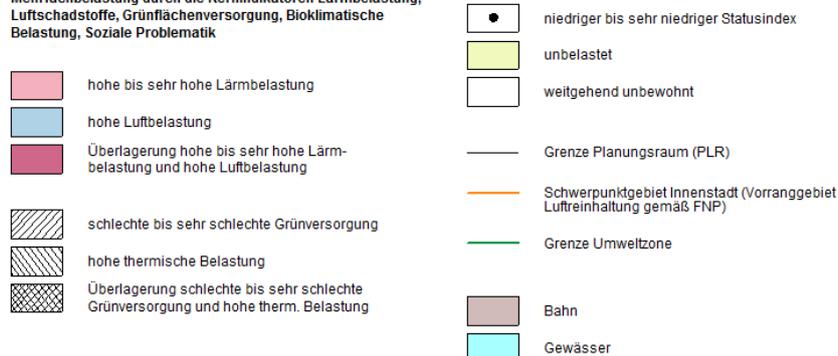


## 11. UMWELT (LÄRMBELASTUNG, LUFTBELASTUNG, BIOKLIMA)

Abbildung 26: Auszug Umweltgerechtigkeit Karte 8: Integrierte Mehrfachbelastungskarte - thematisch (Umweltatlas Berlin, Stand Januar 2015)



Mehrfachbelastung durch die Kernindikatoren Lärmbelastung, Luftschadstoffe, Grünflächenversorgung, Bioklimatische Belastung, Soziale Problematik



Als Belastungsindikatoren sind im zu betrachtendem Gebiet Lichtenberg Süd – Karlshorst der Umweltstressor Straßenverkehrslärm und die damit einhergehende Schadstoffbelastung der Luft inklusive des Feinstaubes aus dem Straßen- und Luftverkehr zu sehen. Daten zur Lärmbelastung liegen für die Hauptverkehrsstraßen/ Schienenverkehrswege vor.

Die Lärmbelastung durch den Straßenverkehr ist insbesondere in der Treskowallee auch während der Nachtzeit (22 – 06 Uhr) hoch. Die Treskowallee hat ein hohes Verkehrsaufkommen als Verbindungsachse von Lichtenberg südliche Bezirksgrenze nach Norden (Hohenschönhausen) in der Verlängerung als Rhinstraße. Auch die Waldowallee hat tagsüber eine hohe Verkehrsdichte. Behinderungen des Verkehrsflusses entstehen hier durch



## STADTTEILPROFIL 2015 – Karlshorst

die Parksituation der Anwohner. Dadurch verbleibt über größere Strecken für beide Richtungen nur eine einzige Fahrspur. Die Folge ist eine hohe Anzahl von Beschleunigungsfahrten mit erhöhten Lärm- und Abgaswerten.

In den Innenblockgebieten wird der Straßenverkehrslärm kaum gemindert durch die Schalldämmfunktion der Gebäudeteile (Enge Bebauung, Nutzung des Nebenstraßennetzes / Wohngebietsstraßen als „Schleichwege“).

Schienenverkehrslärm durch Befahrung des Außenrings der Bahn vornehmlich mit Gütertransporten verursacht teils erhebliche Lärmbelästigungen vor allem in den Wohngebieten östlich der Treskowallee bis Bezirksgrenze Marzahn/Hellersdorf.

Karlshorst ist neben dem Außenring räumlich umgeben von Schienenverkehrsanlagen der Bahn / S-Bahn auf westlicher Seite sowie die Verbindungsgleise nördlich zum Ortsteil Friedrichsfelde zwischen Rummelsburg und Biesdorf.

Lärm- und Luftbelastungen entstehen seit einigen Jahren weiterhin durch Überflüge vom Flughafen Tegel. Erst mit der kompletten Stilllegung dieses Flughafens werden diese Belastungen der Vergangenheit angehören.

Im Rahmen der Aktivitäten des Landes Berlin zur Lärminderungsplanung und der Erarbeitung des Lärmaktionsplanes durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt wurden von den Bürgern in verschiedenen öffentlichen Foren vorgetragene Schwerpunktprobleme erfasst. In Zusammenarbeit mit den Fachämtern des Bezirksamtes Lichtenberg wurden kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen beschrieben, um eine Minderung der Lärmimmissionen zu erreichen. Die Festlegung der Prioritäten orientiert sich dabei an der Anzahl vom Lärm betroffener Anwohner sowie unter anderen an der Haushaltslage des Landes Berlin.



## 12. FÖRDERPROGRAMME UND PROJEKTE

### 12.1 Förderprogramm und Aktionskulissen

Es gibt für diesen Stadtteil keine Förderprogramme.

### 12.2 Laufende investive Maßnahmen

Tabelle 46: laufende investive Maßnahmen

PLR	PLR Name	Name	Adresse	Vorhaben	Programm	Programm-jahr	Wertum-fang in €	davon 2014 in €
-----	----------	------	---------	----------	----------	---------------	------------------	-----------------

- › Neubau der Treskowallee zw. Rheinsteins- und Wandlitzstraße circa ab 2017, (Maßnahme der Berliner Verkehrsbetriebe (BVG)),
- › Erneuerung des Stadtplatzes an der Ehrenfelsstraße circa ab 2016.
- › Neubau der Fahrbahn der Treskowallee von Marksburgstraße bis Rheinsteinsstraße,
- › Neubau der Theatergasse ab 2017

### 12.3 Nichtinvestive Projekte

Tabelle 47: Nichtinvestive Projekte

PLR	PLR Name	Name	Adresse	Vorhaben	Programm	Programm-jahr	Wertum-fang in €	davon 2014 in €
-----	----------	------	---------	----------	----------	---------------	------------------	-----------------

Keine nichtinvestiven Projekte im Stadtteil vorhanden.



### **13. PARTIZIPATION: STRUKTUREN DER BÜRGERBETEILIGUNG UND AKTEURSVERNETZUNG**

Die Träger und Akteure im Stadtteil sind, organisiert vom Stadtteilzentrum iKARUS, im Forum Karlshorst vernetzt. Darüber hinaus sind viele der Akteure aktive Mitglieder der Regionalarbeitsgemeinschaft nach § 78 Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG). Unter der Schirmherrschaft des Stadtteilzentrums ist ein „Netzwerk KITA“ ins Leben gerufen worden. Der Stadtteil verfügt seit 25 Jahren über einen sehr aktiven Bürgerverein, der sich aktiv in Themen der Entwicklung des Stadtteils einbringt.



## 14. ZUSAMMENFASSUNG: POTENZIALE UND HERAUSFORDERUNGEN

Themen	Stärken / Potenziale	Schwächen	Herausforderungen	Projekte/Hinweise	Handlungsempfehlungen
<b>Bevölkerung</b>	<p>Karlshorst ist ein durchgrünter Stadtteil mit einem hohen Anteil an Menschen mit Kiezbindung.</p> <p>Für einkommensstärkere Familien mit Kindern ist der Ortsteil sehr attraktiv.</p> <p>Starke Bevölkerungszunahme sozial gut gestellter Haushalte.</p>		<p>NUK für Geflüchtete in der Köpenicker Allee und Beschlagnehmung der Sporthalle Treskowallee als NUK</p>	<p>Entwicklung zum Campus für Geflüchtete</p>	<p>Einbindung der Bewohner/innen der NUK in den Stadtteil</p>
<b>Soziale Infrastruktur</b>	<p>Ausreichend Kitas</p>		<p>Mit weiterer Bevölkerungszunahme wird die infrastrukturelle Unterversorgung anwachsen. Diesem Problem ist entgegenzusteuern.</p> <p>Angebot an Kita- und Schulplätzen muss an Bedarf angepasst werden</p> <p>bedarfsgerechte Angebote für Familien → Bevölkerungszuwachs</p>	<p>Römerweg 120: Erweiterung Schulstandort Lew-Tolstoj-Schule</p> <p>Neubau Sporthalle und Sportplatz Coppi-Schule</p>	<p>Infrastrukturbedarfe an Zuwachs der Bevölkerung anpassen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spiel-, Sport- und Freizeitmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche</li> <li>• Angebote für Familien</li> <li>• Entwicklung von Grünflächen im Fokus behalten</li> </ul> <p>Entwicklung Campus für Geflüchtete als Herausforderung</p>



## STADTTEILPROFIL 2015 – Karlshorst

Themen	Stärken / Potenziale	Schwächen	Herausforderungen	Projekte/Hinweise	Handlungsempfehlungen
<b>Soziale Infrastruktur</b>			Es besteht bereits jetzt eine Unterversorgung an Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen		
<b>Vernetzungs- und Kooperationsbeziehungen</b>	Die Träger im Stadtteil sind gut vernetzt. Kooperationen mit der HOWOGE unterstützen die Netzwerkarbeit und das soziale Angebot im Stadtteil. Starker und aktiver Bürgerverein im Stadtteil.		Stärkung von Zusammenarbeit	Die Unterstützung der HOWOGE trifft auf alle Stadtteile des Bezirkes zu!	
<b>ÖPNV und Wegebeziehungen</b>	Der Stadtteil ist teilweise durch den ÖPNV gut angebunden. Das Stadtzentrum ist in 15 Minuten mit der S-Bahn erreichbar.  Bau der TVO kann Lärm und Verkehr aus der Treskowallee ziehen		ÖPNV muss dem Bedarf der Entwicklung angepasst werden (neue Wohnsiedlungen, Zunahme Bevölkerung)  Die Randbereiche von Karlshorst sind schlecht angebunden. Die ÖPNV-Verbindung in andere Stadtteile des Bezirkes ist nur teilweise befriedigend.		



## STADTTEILPROFIL 2015 – Karlshorst

Themen	Stärken / Potenziale	Schwächen	Herausforderungen	Projekte/Hinweise	Handlungsempfehlungen
<b>ÖPNV und Wegebeziehungen</b>			Das Radwegenetz ist weiter auszubauen und alte Radwege zu verbessern. Lärmverlagerung Richtung „Gartenstadt Karlshorst“ sollte die TVO kommen		
<b>Wohnungswirtschaft</b>	Das Gebiet zeichnet sich durch eine gute bis sehr gute Wohnqualität aus. Entwicklungspotenzial: Zukünftige Wohngebiete am Blockdammweg (Wohnen am Seepark), Köpenicker Allee 121-153 (Gartenstadt Karlshorst), Köpenicker Allee 146-162, Waldowallee 115	TVO-Anbindung birgt für einen Teil der Bevölkerung Belastung der Wohnqualität in sich (Lärm, Flächen u.ä.)	Preiswerten Wohnraum mit städtebaulicher und architektonischer Qualität verbinden	Kaum preiswerter Wohnraum vorhanden.	Die Qualität des Wohnumfeldes ist bei Neubauten zu erhalten.
<b>Freiflächen und Spielplätze</b>	Nähe zum Volkspark Wuhlheide.  Vielfältige Individuelle Freizeitgestaltung in den KGA und Privatgärten.		Infrastruktur/Sport- und Spielflächen: Defizite für Kinder und Jugendliche  Grünflächenversorgung ist teilweise defizitär		



## STADTTEILPROFIL 2015 – Karlshorst

Themen	Stärken / Potenziale	Schwächen	Herausforderungen	Projekte/Hinweise	Handlungsempfehlungen
<b>Freiflächen und Spielplätze</b>	<p>Naturschutzgebiet „Biesendorfer Sand“</p>		<p>Große Teile von Karlshorst sind unterversorgt. Durch Verdichtung wird die Unterversorgung verstärkt.</p> <p>Dem Mangel an Sportflächen ist entgegenzuwirken. Anlegen eines Sportplatzes für Prognoseraum Lichtenberg Süd</p> <p>Schutzanliegen sollte möglichst mit den Bedürfnissen der Anwohnerschaft (Raum für Freizeitgestaltung) in Einklang gebracht werden</p>	<p>Neubau voraussichtlich Römerweg</p>	
<b>Bildung, Kultur, Freizeit</b>	<p>Karlshorst ist wichtiger Kultur- und Bildungsstandort über Karlshorst hinaus (Musikschule, Kulturhaus, Deutsch-Russisches Museum, 2 Hochschulen)</p> <p>Nähe zum Freibad Wuhlheide</p> <p>Trabrennbahn als Potenzialfläche</p>		<p>Erhalt und Entwicklung des Theaters Karlshorst als weiteren Kulturstandort</p> <p>Sicherung der Trabrennbahn Karlshorst als Sport – und Erholungsfläche</p>	<p>Entwicklung kultureller Angebote → Theater (HOWOGE)?</p> <p>Reittherapiezentrum des RBO auf Teilfläche des Geländes der Trabrennbahn in Planung</p>	



## STADTTEILPROFIL 2015 – Karlshorst

Themen	Stärken / Potenziale	Schwächen	Herausforderungen	Projekte/Hinweise	Handlungsempfehlungen
<b>Bildung, Kultur, Freizeit</b>			Auf die Bevölkerungsentwicklung (Wohnungsneubau) reagieren mit Erweiterung der Angebote der Bibliotheken.		
<b>Gesundheit</b>	<p>In Karlshorst haben sich neben den Ärztehäusern gehäuft Ärzte in der Treskowallee und Weseler Straße niedergelassen.</p> <p>Außerdem gibt es im Stadtteil ein Zuverdienstprojekt für psychisch kranke Menschen.</p> <p>Deutliche Überversorgung ist bei den HNO-Ärzten und den Orthopäden festzustellen. Die Versorgung mit Hausärzten kann als optimal eingeschätzt werden.</p> <p>Im Stadtteil herrscht eine bessere Zahn- und Mundgesundheit als in anderen Stadtteilen des Bezirks (z.B. weniger Kariesrisikokinder).</p>		Im gesamten Prognose- raum Lichtenberg Süd wurde Anfang 2012 eine Unterversorgung mit Internisten, Chirurgen und Radiologen festgestellt.		



## STADTTEILPROFIL 2015 – Karlshorst

Themen	Stärken / Potenziale	Schwächen	Herausforderungen	Projekte/Hinweise	Handlungsempfehlungen
<b>Wirtschaft, Gewerbe</b>	<p>Karlshorst ist ein Stadtteil mit vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten.</p> <p>Karlshorst ist in erster Linie ein Gebiet zum Wohnen, mit quantitativ ausreichendem Einzelhandel im Ortsteilzentrum.</p>		<p>Unter Berücksichtigung des Bevölkerungszuwachses und des Zentren- und Einzelhandelskonzeptes besteht die Notwendigkeit weitere Einzelhandelsstandorte für Waren des täglichen Bedarfs in Karlshorst-Ost zu entwickeln.</p> <p>Entgegenwirken ggü. Leerstand in der Treskowallee und Ehrlichstraße</p>	<p>Planung neuer Nahversorgungsstandorte (am Deutsch-Russischen Museum)</p> <p>Aufgabe „Straße am Heizhaus“ als Gewerbestandort</p>	

### Ämterübergreifende Handlungsempfehlungen im Rahmen der bezirklichen Inklusion:

- Gleichberechtigter Zugang zu Gebäuden und Einrichtungen, dem öffentlichen Freiraum und zu Transportmitteln.
- Förderung von Maßnahmen im Bezirk zur Verbesserung der Barrierefreiheit.
- Zugangs- und Nutzungsmöglichkeiten für bestehende noch nicht barrierefreie Angebote verbessern, neue Angebote für Freizeit, Wohnen, Kultur, Sport etc. grundsätzlich barrierefrei gestalten.
- Gleichberechtigte, barrierefreie Teilhabe jedes Menschen trotz individueller Beeinträchtigung. Z.B. barrierefreie Veranstaltungsorte für bezirkliche Veranstaltungen etablieren.
- Sicherung und Stärkung der Einrichtungen für Menschen mit geistiger, seelischer und/ oder körperlicher Beeinträchtigung.
- Weitere Angebote und Stärkung der Mobilitätshilfedienste im Lebensumfeld.



## STADTTEILPROFIL 2015 – Karlshorst

### 15. ANLAGEN

#### 15.1 Demografische Grunddaten - Bezirksregion

Merkmal	Zeit- bezug (t)	LOR-Bezirksregion Karlshorst				Bezirk 11 Lichten- berg	Berlin	
		absolut (t)	Anteil <sup>1</sup> in % (t)	Verände- rung in % zu (t-1)	Verände- rung in % zu (t-5)	Anteil Sp. 2 in % an Bezirk (t)	Anteil Sp. 2 in % an Ber- lin (t)	
		1	2	3	4	5	6	7
DA1	Einwohner/innen .....	31.12.14	24 326	100	2,9	14,1	9,1	0,7
DA2	männlich .....		11 712	48,1	2,7	15,1	8,9	0,7
DA3	weiblich .....		12 614	51,9	3,1	13,1	9,3	0,7
DA4	0 bis unter 6 Jahre .....		1 820	7,5	8,1	32,1	11,4	0,9
DA5	männlich .....		905	49,7	7,4	30,6	11,1	0,9
DA6	weiblich .....		915	50,3	8,8	33,6	11,7	0,9
DA7	6 bis unter 15 Jahre .....		2 053	8,4	5,9	29,4	11,6	0,8
DA8	männlich .....		1 051	51,2	7,2	31,4	11,5	0,8
DA9	weiblich .....		1 002	48,8	4,6	27,5	11,7	0,8
DA10	15 bis unter 18 Jahre .....		560	2,3	12,2	62,3	11,4	0,7
DA11	männlich .....		260	46,4	4,4	67,7	10,4	0,6
DA12	weiblich .....		300	53,6	20,0	57,9	12,5	0,8
DA13	0 bis unter 18 Jahre .....		4 433	18,2	7,6	34,0	11,5	0,8
DA14	männlich .....		2 216	50,0	6,9	34,5	11,2	0,8
DA15	weiblich .....		2 217	50,0	8,2	33,5	11,8	0,8
DA16	18 bis unter 25 Jahre .....		1 417	5,8	- 5,7	- 19,4	7,5	0,5
DA17	männlich .....		722	51,0	- 4,4	- 13,4	7,7	0,6
DA18	weiblich .....		695	49,0	- 7,0	- 24,8	7,3	0,5
DA19	25 bis unter 55 Jahre .....		11 786	48,5	2,6	15,5	9,6	0,7
DA20	männlich .....		5 824	49,4	2,3	14,9	9,1	0,7
DA21	weiblich .....		5 962	50,6	2,9	16,2	10,1	0,7
DA22	55 bis unter 65 Jahre .....		2 590	10,6	3,4	23,4	7,7	0,6
DA23	männlich .....		1 275	49,2	3,7	26,7	7,8	0,6
DA24	weiblich .....		1 315	50,8	3,2	20,3	7,7	0,6
DA25	18 bis unter 65 Jahre .....		15 793	64,9	1,9	12,3	9,0	0,7
DA26	männlich .....		7 821	49,5	1,9	13,2	8,7	0,7
DA27	weiblich .....		7 972	50,5	2,0	11,5	9,3	0,7
DA28	65 bis unter 80 Jahre .....		2 955	12,1	- 0,5	- 3,2	7,3	0,6
DA29	männlich .....		1 310	44,3	- 0,5	- 4,4	7,3	0,6
DA30	weiblich .....		1 645	55,7	- 0,4	- 2,2	7,2	0,6
DA31	80 Jahre und älter .....		1 145	4,7	7,8	26,2	8,5	0,7
DA32	männlich .....		365	31,9	6,7	46,6	7,7	0,7
DA33	weiblich .....		780	68,1	8,3	18,5	9,0	0,7
DA34	65 und älter .....		4 100	16,9	1,7	3,5	7,6	0,6
DA35	männlich .....		1 675	40,9	1,0	3,4	7,4	0,6
DA36	weiblich .....		2 425	59,1	2,2	3,6	7,7	0,6
DB1*	Durchschnittsalter in Jahren .....		x	41,4	- 0,1	- 0,5	43,3	42,9
DB2*	männlich .....		x	40,0	- 0,2	- 0,6	41,8	41,7



## STADTTEILPROFIL 2015 – Karlshorst

Merkmal	Zeit- bezug (t)	LOR-Bezirksregion Karlshorst				Bezirk 11 Lichten- berg	Berlin
		absolut (t)	Anteil <sup>1</sup> in % (t)	Verände- rung in % zu (t-1)	Verände- rung in % zu (t-5)	Anteil Sp. 2 in % an Bezirk (t)	Anteil Sp. 2 in % an Ber- lin (t)
		1	2	3	4	5	6
DB3* weiblich .....		x	42,6	- 0,1	- 0,5	44,7	44,1
DC1* Altenquotient <sup>2</sup> .....		x	26,5	- 0,0	- 2,4	31,4	29,9
DC2* Jugendquotient <sup>3</sup> .....		x	30,7	1,7	3,8	24,6	26,1
DD1 Deutsche ohne Migrationshintergrund <sup>4</sup>	31.12.14	21 755	89,4	2,9	11,2	9,9	0,9
DD2 männlich .....		10 375	47,7	2,7	11,3	9,7	0,8
DD3 weiblich .....		11 380	52,3	3,1	11,0	10,1	0,9
DD4 0 bis unter 18 Jahre .....		3 806	17,5	7,3	33,6	14,6	1,3
DD5 männlich .....		1 867	49,1	5,7	32,6	14,0	1,2
DD6 weiblich .....		1 939	50,9	9,0	34,6	15,2	1,4
DD7 18 bis unter 65 Jahre .....		13 917	64,0	1,5	7,9	9,8	0,9
DD8 männlich .....		6 860	49,3	1,7	8,0	9,5	0,8
DD9 weiblich .....		7 057	50,7	1,3	7,8	10,1	0,9
DD10 65 und älter .....		4 032	18,5	4,1	5,5	7,7	0,7
DD11 männlich .....		1 648	40,9	4,0	5,7	7,6	0,6
DD12 weiblich .....		2 384	59,1	4,1	5,3	7,8	0,7
DE1 Deutsche mit Migrationshintergrund <sup>4</sup>	31.12.14	1 083	4,5	- 4,2	29,7	5,4	0,2
DE2 männlich .....		543	50,1	- 3,0	32,8	5,4	0,2
DE3 weiblich .....		540	49,9	- 5,3	26,8	5,4	0,2
DE4 0 bis unter 18 Jahre .....		531	49,0	6,4	38,6	6,3	0,3
DE5 männlich .....		307	57,8	12,9	48,3	7,2	0,3
DE6 weiblich .....		224	42,2	- 1,3	27,3	5,5	0,2
DE7 18 bis unter 65 Jahre .....		528	48,8	1,1	49,2	5,0	0,2
DE8 männlich .....		230	43,6	- 5,0	47,4	4,3	0,2
DE9 weiblich .....		298	56,4	6,4	50,5	5,7	0,2
DE10 65 und älter .....		24	2,2	- 78,0	- 75,5	2,2	0,1
DE11 männlich .....		6	25,0	- 87,0	- 87,0	1,4	0,1
DE12 weiblich .....		18	75,0	- 71,4	- 65,4	2,7	0,2
DF1 Ausländer .....	31.12.14	1 488	6,1	7,8	61,2	5,3	0,3
DF2 männlich .....		794	53,4	6,1	77,2	5,3	0,3
DF3 weiblich .....		694	46,6	9,8	46,1	5,3	0,3
DF4 0 bis unter 18 Jahre .....		96	6,5	26,3	24,7	2,3	0,2
DF5 männlich .....		42	43,8	27,3	27,3	1,9	0,1
DF6 weiblich .....		54	56,3	25,6	22,7	2,8	0,2
DF7 18 bis unter 65 Jahre .....		1 348	90,6	7,2	67,2	5,8	0,3
DF8 männlich .....		731	54,2	6,6	82,8	5,9	0,3
DF9 weiblich .....		617	45,8	8,1	52,0	5,7	0,3
DF10 65 und älter .....		44	3,0	- 6,4	10,0	6,7	0,1
DF11 männlich .....		21	47,7	- 27,6	40,0	6,5	0,1
DF12 weiblich .....		23	52,3	27,8	- 8,0	6,8	0,1
DG1 Einwohner mit Migrationshintergrund <sup>4</sup>	31.12.14	2 571	10,6	2,4	46,2	5,3	0,3
DG2 männlich .....		1 337	52,0	2,2	56,0	5,3	0,3
DG3 weiblich .....		1 234	48,0	2,7	37,0	5,3	0,2
DG4 0 bis unter 18 Jahre .....		627	24,4	9,0	36,3	5,0	0,3
DG5 männlich .....		349	55,7	14,4	45,4	5,4	0,3



## STADTTEILPROFIL 2015 – Karlshorst

Merkmal	Zeit- bezug (t)	LOR-Bezirksregion Karlshorst				Bezirk 11 Lichten- berg	Berlin
		absolut (t)	Anteil <sup>1</sup> in % (t)	Verände- rung in % zu (t-1)	Verände- rung in % zu (t-5)	Anteil Sp. 2 in % an Bezirk (t)	Anteil Sp. 2 in % an Ber- lin (t)
		1	2	3	4	5	6
DG6 weiblich .....		278	44,3	3,0	26,4	4,6	0,2
DG7 18 bis unter 65 Jahre .....		1 876	73,0	5,5	61,7	5,5	0,3
DG8 männlich .....		961	51,2	3,6	72,8	5,4	0,3
DG9 weiblich .....		915	48,8	7,5	51,5	5,7	0,3
DG10 65 und älter .....		68	2,6	- 56,4	- 50,7	3,9	0,1
DG11 männlich .....		27	39,7	- 64,0	- 55,7	3,6	0,1
DG12 weiblich .....		41	60,3	- 49,4	- 46,8	4,1	0,1
DH1* Wanderungsvolumen gesamt .....	2014	5 528	x	- 3,7	•	8,2	0,6
DH2* Wanderungsvolumen unter 6 Jahren ....	2014	528	x	- 0,4	•	9,6	0,8
Deutsche ohne Migrationshintergrund* in % der jeweiligen Altersgruppe	31.12.14						
DD4a 0 bis unter 18 Jahre .....		3 806	85,9	7,3	33,6	14,6	1,3
DD7a 18 bis unter 65 Jahre .....		13 917	88,1	1,5	7,9	9,8	0,9
DD10a 65 und älter .....		4 032	98,3	4,1	5,5	7,7	0,7
Deutsche mit Migrationshintergrund* in % der jeweiligen Altersgruppe	31.12.14						
DE4a 0 bis unter 18 Jahre .....		531	12,0	6,4	38,6	6,3	0,3
DE7a 18 bis unter 65 Jahre .....		528	3,3	1,1	49,2	5,0	0,2
DE10a 65 und älter .....		24	0,6	- 78,0	- 75,5	2,2	0,1
Ausländer in % der jeweiligen Altersgruppe	31.12.14						
DF4a 0 bis unter 18 Jahre .....		96	2,2	26,3	24,7	2,3	0,2
DF7a 18 bis unter 65 Jahre .....		1 348	8,5	7,2	67,2	5,8	0,3
DF10a 65 und älter .....		44	1,1	- 6,4	10,0	6,7	0,1
Einwohner mit Migrationshintergrund* in % der jeweiligen Altersgruppe	31.12.14						
DG4a 0 bis unter 18 Jahre .....		627	14,1	9,0	36,3	5,0	0,3
DG7a 18 bis unter 65 Jahre .....		1 876	11,9	5,5	61,7	5,5	0,3
DG10a 65 und älter .....		68	1,7	- 56,4	- 50,7	3,9	0,1

\* keine % - Zahlen

1 Anteile haben folgenden Bezug: die Art des Migrationshintergrundes bezieht sich auf die Einwohner insgesamt, Altersgruppen beziehen sich auf die Einwohner insgesamt bzw. die Art des Migrationshintergrundes, männlich / weiblich bezieht sich auf die vorangehende Summenzeile

2 Einwohner im Alter ab 65 Jahren bezogen auf die Einwohner 20 bis unter 65 Jahre

3 Einwohner im Alter bis unter 20 Jahren bezogen auf die Einwohner 20 bis unter 65 Jahre

4 Migrationshintergrund: Ausländer, Eingebürgerte, ausländisches Geburtsland, zweite Staatsangehörigkeit, Optionsregelung für Kinder ausländischer Eltern, bei unter 18-Jährigen: Migrationsmerkmal eines Elternteils

Zeichenerklärung: • Zahlenwert unbekannt, x Tabellenfach gesperrt



## STADTTEILPROFIL 2015 – Karlshorst

### 15.2 Kernindikatoren – Bezirksregion

Indikator (Einheit)	Zeitbezug (t)	LOR-Bezirksregion Karlshorst				Bezirk 11 Lichtenberg	Berlin	Auf- merk- sam- keitsstufe		
		absolut Wert der Grundzahl/ des Zählers (t)	Indikator- wert (t)	Veränderung des Indikato- ren- wertes zu (t-1)	Veränderung des Indikato- ren- wertes zu (t-5)	Indikator- wert (t)	Indika- tor- wert (t)	Bezirk	Berlin	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
<b>Attraktivität als Wohnort</b>										
A1	Anteil der Einwohner <sup>1</sup> in einfacher Wohnlage <sup>2</sup> (%)	2014-12-31	660	2,7	-0,0	-0,2	26,3	41,7	①	①
A2	Anteil der Einwohner <sup>1</sup> in mittlerer Wohnlage <sup>2</sup> (%)	2014-12-31	17 381	71,5	-0,5	1,7	70,6	42,0		
A3	Anteil der Einwohner <sup>1</sup> in guter Wohnlage <sup>2</sup> (%)	2014-12-31	6 131	25,2	-0,0	-1,5	2,8	16,1		
A4	Öffentliche Grünanlage <sup>3</sup> – Relation der Fläche (qm je Einwohner)	2014-12-31	198 176	8,1	-0,2	•	21,2	17,1		
A5	Öffentliche Spielplätze <sup>4</sup> – Relation der Fläche (qm je Einwohner)	2014-12-31	11 506	0,5	0,0	0,1	0,8	0,6	③	③
A6	Anteil der betreuten Kinder (Wohnort Kind) in öffentlich geförderter Kindertagesbetreuung an Kindern unter 6 Jahren <sup>5</sup> (%)	2014-12-31	1 411	77,5	2,2	4,3	71,7	68,2	①	①
A7	Relation Plätze in Jugendfreizeiteinrichtungen zu Kindern und Jugendlichen im Alter 6 bis unter 25 Jahren	2014-12-31	132	3,3	-0,1	•	9,9	6,7	③	②
A8	Kiezbezogene Straftaten (je 100 000 Einwohner)	2014	289	1 205	- 249	- 193	2 204	2 920	①	①
<b>Ausgewogenheit der demografischen Struktur</b>										
B1	Anteil unter 18-Jähriger an allen Einwohnern (%)	2014-12-31	4 433	18,2	0,8	2,7	14,4	15,1	③	③
B2	Anteil 65-Jähriger und Älterer an allen Einwohnern (%)	2014-12-31	4 100	16,9	-0,2	-1,7	20,1	19,2	∅	∅
B3	Anteil unter 18-Jähriger mit Migrationshintergrund an dieser Altersgruppe (%)	2014-12-31	627	14,1	0,2	0,2	32,4	45,7	①	①
B4	Anteil 65-Jähriger und Älterer mit Migrationshintergrund an dieser Altersgruppe (%)	2014-12-31	68	1,7	-2,2	-1,8	3,3	9,8	①	①
<b>Stabilität und Dynamik der Wohnbevölkerung</b>										
C1	Anteil der Einwohner mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an derselben Adresse (%)	2014-12-31	13 300	58,2	-0,5	1,2	61,7	61,1	②	∅
C2	Wanderungssaldo gesamt (je 100 Einwohner)	2014	556	2,3	-0,4	•	1,1	1,1	②	③
C3	Wanderungssaldo Einwohner unter 6 Jahren (je 100 Einwohner unter 6 Jahren)	2014	102	5,6	-0,2	•	-0,3	-0,0	③	②



## STADTTEILPROFIL 2015 – Karlshorst

Indikator ( Einheit )	Zeitbezug ( t )	LOR-Bezirksregion Karlshorst				Bezirk 11 Lichtenberg	Berlin	Auf- merk- sam- keitsstufe	
		absolut Wert der Grundzahl/ des Zählers ( t )	Indikator- wert ( t )	Veränderung des Indikato- ren- wertes zu (t-1)	Veränderung des Indikato- ren- wertes zu (t-5)	Indikator- wert ( t )	Indika- tor- wert ( t )	Bezirk	Berlin
		1	2	3	4	5	6	7	8
<b>Beteiligung am Erwerbsleben und Armutsrisiken</b>									
D1 Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an Einwohnern im Alter 15 bis unter 65 Jahre (%)	2014-12-31	9 800	<b>59,9</b>	1,4	4,4	<b>55,5</b>	<b>47,9</b>	①	①
D2 Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III an Einwohnern im Alter 15 bis unter 65 Jahre (%)	2014-12	638	<b>3,9</b>	- 0,3	- 2,2	<b>8,0</b>	<b>7,9</b>	①	①
D3 Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III unter 25 Jahren an Einwohnern der Altersgruppe <sup>6</sup> (%)	2014-12	25	<b>1,3</b>	- 0,7	- 2,2	<b>4,3</b>	<b>4,2</b>	①	①
D4 Anteil Empfänger/innen von Transferleistungen (Personen in Bedarfsgemeinschaften) nach SGB II an Einwohnern im Alter unter 65 Jahre (%)	2014-12	1 310	<b>6,5</b>	- 0,1	- 2,4	<b>19,5</b>	<b>19,4</b>	①	①
D5 Anteil nicht erwerbsfähiger Empfänger/innen von Transferleistungen nach SGB II im Alter unter 15 Jahren an Einwohnern dieser Altersgruppe (%)	2014-12	250	<b>6,5</b>	- 0,4	- 3,5	<b>33,4</b>	<b>32,1</b>	①	①
D6 Anteil Empfänger/innen von Grundsicherung (außerhalb von Einrichtungen) nach SGB XII im Alter von 65 Jahren und mehr an Einwohnern dieser Altersgruppe <sup>7</sup> (%)	2014-12-31	61	<b>1,5</b>	- 0,0	0,5	<b>2,9</b>	<b>5,3</b>		
<b>Entwicklungsbedingungen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen<sup>8</sup></b>									
E1 Anteil Kinder mit Sprachdefiziten an Einschüler/innen (%)	2009-2011	30	<b>4,6</b>	•	•	<b>19,5</b>	<b>21,4</b>		
E2 Anteil Kinder mit motorischen Defiziten (Visuomotorik) an Einschüler/innen (%)	2009-2011	51	<b>7,7</b>	•	•	<b>15,4</b>	<b>15,6</b>		
E3 Anteil Kinder mit Übergewicht an Einschüler/innen (%)	2009-2011	27	<b>4,1</b>	•	•	<b>8,6</b>	<b>9,8</b>		
E4 Anteil Kinder mit einer Kitabesuchsdauer über 2 Jahren an Einschüler/innen (%)	2009-2011	621	<b>96,6</b>	•	•	<b>89,6</b>	<b>88,0</b>		
E5 Anteil Schüler/innen nicht deutscher Herkunftssprache an den Schüler/innen der öffentlichen Grundschulen (%)	2014/2015	288	<b>20,7</b>	- 0,5	1,5	<b>30,9</b>	<b>41,2</b>	①	①
E6 Anteil Schüler/innen mit Lernmittelkostenbefreiung an den Schüler/innen der öffentlichen Grundschulen (%)	2014/2015	181	<b>13,0</b>	- 1,5	- 4,9	<b>38,7</b>	<b>38,4</b>	①	①



## STADTTEILPROFIL 2015 – Karlshorst

Indikator ( Einheit )	Zeitbezug ( t )	LOR-Bezirksregion Karlshorst				Bezirk 11 Lichtenberg	Berlin	Auf- merk- sam- keitsstufe	
		absolut Wert der Grundzahl/ des Zählers ( t )	Indikator- wert ( t )	Veränderung des Indikato- ren- wertes zu (t-1)	Veränderung des Indikato- ren- wertes zu (t-5)	Indikator- wert ( t )	Indika- tor- wert ( t )	Bezirk	Berlin
		1	2	3	4	5	6	7	8
E7 Anteil der alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften (BG) an BG mit Kindern nach SGB II (%)	2014-12	143	70,1	1,1	2,0	60,9	52,0	③	③
E8 Anteil Kinder und Jugendlicher mit Hilfen zur Erziehung an Einwohnern im Alter unter 21 Jahren (%)	2014-12-31	54	1,1	0,2	- 0,2	3,8	3,5		
E9 Anteil der kariesfreien Milchgebisse bei 6-Jährigen (%)		-	-	-	-	-	-		
<b>Indexbewertung<sup>9</sup> für Sozialräumliche Entwicklung</b>									
F1 Anteil der Einwohner in PLR mit sehr niedrigem Statusindex nach MSS 2013 (%)	2012-12-31	-	-	•	•	-	10,2		
F2 Anteil der Einwohner in PLR mit niedrigem Statusindex nach MSS 2013 (%)	2012-12-31	-	-	•	•	17,1	12,5		
F3 Anteil der Einwohner in PLR mit mittlerem Statusindex nach MSS 2013 (%)	2012-12-31	7 967	34,7	•	•	72,8	64,5		
F4 Anteil der Einwohner in PLR mit hohem Statusindex nach MSS 2013 (%)	2012-12-31	15 016	65,3	•	•	10,1	12,7		
F5 Status/Dynamik-Index <sup>10</sup> auf BZR-Ebene nach MSS 2013	2012-12-31 zu 2010-12-31	x	1+/-	•	•	x	x	①	①

1 Keiner Wohnlage zuordenbar sind 7 882 (2014), 2 148 (2013) sowie 11 575 (2009) Einwohner.

2 Einschließlich der Wohnlage mit hoher Lärmbelastung, die sich allein auf den Straßenverkehr bezieht.

3 Alle Teile des Grundstückes, einschließlich verpachteter Flächen, Kinderspielplätze, kleiner Gewässer. Datenquelle: SenStadtUm

4 Angerechnet auf die Versorgung mit öffentlichen Spielflächen werden alle Spielflächen, die vom Land Berlin unterhalten werden und die innerhalb von Versorgungsbereichen oder in zumutbarer Entfernung liegen. Datenquelle: SenStadtUm.

5 Datenquelle: SenBildJugWiss; 6 Anteil an den Einwohnern im Alter von 15 bis unter 25 Jahren; 7 Datenquelle: SenGesSoz

8 Datenquelle: E1 – E4 Berechnung: SenGesSoz – Einschüler/innen mit gültigen Angaben, E8 – Bezirksliche Jugendämter, E5 – E6: SenBildJugWiss. Die Schuldaten beziehen sich auf die Schüler am Standort der Schule, nicht auf den Wohnort der Schüler.

Wenn in einem Planungsraum keine Schule ist, liegen keine Daten vor; dieser Fall tritt auch ein, wenn ein Tatbestand nicht erfüllt ist. Zurzeit lassen die Daten keine Fallunterscheidung zu.

9 Monitoring Soziale Stadtentwicklung (MSS) Berlin 2013: Daten für den Beobachtungszeitraum 31.12.2010 bis 31.12.2012, Datenquelle: SenStadtUm  
x - aus der Betrachtung ausgeschlossen (weniger als 300 Einwohnerinnen und Einwohner bzw. hohe Ausreißerwerte aufweisen z. B. Gewerbegebiet)

10 **Statusindex:** 1 - hoch; 2 - mittel; 3 - niedrig; 4 - sehr niedrig;

**Dynamikindex:** + positiv; - negativ; +/- stabil

Zeichenerklärung: - nichts vorhanden; • Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten; x Tabellenfach gesperrt; 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts

Ø Durchschnitt; ① keine Aufmerksamkeit; ② Aufmerksamkeit empfohlen; ③ hohe Aufmerksamkeit empfohlen